



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4

April 2011

Jahrgang 62

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

DIETER WEDE

Tephrocactus ignescens

am Vulkan El Tatio Seite 85

Im Habitat

FABIAN WIELAND

Ausflug in die Walliser

Felsensteppe Seite 89

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Zwei der kleineren Arten:

Hoodia juttae und

Hoodia flava Seite 96

Aus der Sukkulentenwelt

URS EGGLI

Beat Ernst Leuenberger

(1946–2010) Seite 99

Vorgestellt

FRANZ STRIGL

Reiche Blüte in mehreren

Schüben:

Pierrebraunia bahiensis Seite 105

Vorgestellt

OTTOMAR KLEMENT

Meine Valentins-*Hoya*

(*Hoya kerrii* 'Variegata') Seite 107

Aus der Sukkulentenwelt

RÜDIGER BAUMGÄRTNER

Neuer Service für Feldläufer

in Bolivien und Mexiko Seite 108

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten Seite 110

Briefe an die KuaS

Seite 95

Neue Literatur

Seite 109

KuaS-Kaleidoskop

Seite 106

Karteikarten

Gymnocalycium

monvillei

Seite XIII

Gymnocalycium

achirasense

Seite XV

Gesellschaftsnachrichten (Seite 41)

Kleinanzeigen (Seite 50)

Veranstaltungskalender (Seite 59)

Vorschau auf Heft 5/2011

und Impressum Seite 112

Titelbild:

Sämling von *Pediocactus simpsonii*

Foto: Hans Frohning

AUS DER KuaS-REDAKTION

Ich habe mir lange überlegt, ob ich dieses Bild für unseren aktuellen KuaS-Titel nehmen soll. Immerhin: Es sind keine Blüten zu sehen und ein besonders wohlgeformter Pflanzenkörper ist die jetzt schon sukkulente Ansammlung von Zellen in Form einer Keule nun auch nicht.

Warum ich mich dennoch dafür als Titelbild der April-KuaS entschieden habe? Das Bild von Hans Frohning symbolisiert Kraft und Leben. Und passt natürlich wunderbar in die Jahreszeit. Nach den langen, dünnen Wintermonaten, in denen unsere Kakteen und anderen Sukkulenten vom gespeicherten Nass in den Zellen überleben mussten, sind die Körper nun wieder frisch und prall. Vielerorts blüht es auf Fensterbank und im Gewächshaus schon. Die Zeit des Werdens.

Das gilt übrigens auch für Aussaaten. Jahrelang hatte ich nicht mehr ausgesät. Hatte dafür keine Zeit, viel zu viel anderes zu tun. Eine längere Krankheit führte dazu, dass ich ältere Samentüten sortiert habe. Und dabei entdeckt habe, dass da mancher Schatz in Pergament schlummerte.

Ich habe die Samen auf Substrat gelegt (eine Mischung aus Vermiculit und Bims). Und siehe da: Matucanas und Arrojadoen, Escobarien und Echinocereen haben in großer Zahl gekeimt. Selbst zweieinhalb Jahre alte *Caralluma*- und *Pseudolithos*-Samen gingen reichlich auf. Das Wunder neuen Lebens! Seitdem muss ich jeden Tag mindestens einmal an den Aussaatschalen vorbeischaun, um nachzusehen, was die Kerle so treiben. Ich hoffe, auch Sie, liebe KuaS-Leser, spüren Tag für Tag, Monat für Monat, die Freude, die unsere Pflanzenliebhaberei uns beschert.

In dieser KuaS-Ausgabe finden Sie eine ganze Reihe von Beiträgen, die Praktiker verfasst haben. Tipps und Erfahrungen, die uns allen wertvolle Informationen über Kaktus und Co. vermitteln. Ich freue mich daher bereits über Ihre ganz persönlichen Erfahrungen in einem Artikel für unsere KuaS.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Land der Geysire

***Tephrocactus ignescens* am Vulkan El Tatio**

von Dieter Wede



Im Herbst 1999 besuchten meine Frau und ich den Norden Chiles. Dieser ist von sehenswerten Landschaften geprägt, u. a. das vulkanisch sehr aktive andine Hochland. Schönster Blickfang neben den Vulkanen am Lago Chungara in der Region de Antofagasta östlich der Atacama-Wüste ist der Vulkan El Tatio. Der Krater selbst liegt in rund 4280 Metern Höhe. Von San Pedro de Atacama gibt es eine – sehr anstrengende –



Abb. 1:
Blühende
*Tephrocactus
ignescens*-Polster
am Lago Chun-
gara auf
4570 m ü. NN.
Alle Fotos:
Dieter Wede

Abb. 2:
*Tephrocactus
ignescens*-
Polster, im
Hintergrund
Polster von *Azo-
rella compacta*.

Abb. 3:
Blühendes
Tephrocactus
ignescens-Polster
am Lago
Chungara.



Abb. 4:
Hell leuchtende
Tephrocactus
ignescens-Polster
im Gegenlicht
der Morgensonne
auf 4300 m
ü. NN am Rande
des Geysirfeldes
von El Tatio.

Route zum Gipfel. Man kann aber auch mit Kleinbussen auf Wellblechpisten gut durchgeschüttelt nach oben kommen.

Dicht unterhalb des Vulkankegels erstreckt sich ein riesiges Feld mit vulkani-

scher Aktivität. Von 110 eruptierenden wurden mehr als 80 als echte Geysire identifiziert. Gut ein Drittel davon ist dauerhaft aktiv. Bei der Vulkanebene am El Tatio soll es sich um das größte Geysirfeld der Süd-





halbkugel handeln. Nach denen im Yellowstone-Nationalpark und der Dolina Geysirov auf der Halbinsel Kamtschatka in Russland ist es das drittgrößte weltweit.

Hier befinden sich schätzungsweise acht Prozent der Geysire der Welt. Die Wassertemperatur liegt bei rund 86 °C. Besonders beeindruckt haben mich die bis

Abb. 5:
Tephrocactus ignescens-Polster bei höher stehender Sonne.



Abb. 6:
Blühende *Tephrocactus ignescens*-Polster mit trockenen Horstgräsern.

Abb. 7:
Polster mit halbrunder Blütenzone über dem Boden.



60 cm hohen, großen, z. T. auch blühenden, Polster von *Cumulopuntia boliviensis* var. *ignescens* (bei der Bezeichnung möchte ich auch gerne bleiben) und die moosähnlichen grünen Polster von *Azorella compacta*.

Tephrocactus ignescens wächst in Höhen zwischen 2000 m und 5000 m (!) ü. NN. Dies ist nur möglich, weil diese Art die in diesen Höhen herrschenden Tempera-

turunterschiede ertragen kann – auch mit Hilfe der Vulkane. Am Wuchsort der Pflanzen bei den Geysiren von El Tatio auf knapp 4300 m Höhe habe ich z. B. bei Sonnenaufgang minus 10 °C gemessen. Die Pflanzen waren im Scheitel bereift und in Bodennähe blühten sie bereits.

Im Rahmen von ökophysiologischen Studien hat Dr. R. KRAUS (1993) am Standort El Tatio 15 cm unter der Erdoberfläche +40° C Bodentemperatur gemessen. Heiße Füße für die Pflanzen, die ihnen aber offensichtlich ausgezeichnet bekommen.

Abb. 8:
Nahaufnahme der bereits am kalten Morgen geöffneten Blüten von *Tephrocactus ignescens*.



Literatur:

KRAUS, R. (1993): Ökophysiologie chilenischer Kakteen. – Dissertation, Technische Universität München.

Dieter Wede
Marblingstraße 3a
D – 83088 Kiefersfelden

Kakteen als bestimmende Pflanzenarten

Ausflug in die Walliser Felsensteppe

von Fabian Wieland



Abb. 1: Blüten von *Opuntia imbricata* (*Cylindropuntia imbricata*) im Detail. Foto: Fabian Wieland



Abb. 2: Der Wuchsort von *Opuntia imbricata* in der Steilwand, unten das Firmengelände des im Text erwähnten Steinbruchs. Foto: Fabian Wieland

Im Herbst 2009 unternahmen wir einen Ausflug ins Wallis, und zwar nach Sion, in die Hauptstadt des drittgrößten Schweizer Kantons. Sitten, wie die zweisprachige Stadt auf Deutsch genannt wird (hauptsächlich spricht man hier französisch), besitzt eine schöne Altstadt mit zahlreichen historischen Gebäuden, Schlössern und Kirchen. Die Wahrzeichen sind aber zweifellos die beiden Felsenhügel Valère und Tourbillon, die majestätisch über der Stadt thronen.

Als Sukkulente[n]freund war mir bekannt, dass an den nach Süden gerichteten Abhängen der erwähnten Hügel verwilderte Feigenkakteen wachsen (BINZ 1920, GAMS 1949, POTOCKI-ROTH 1981). Es soll sich dabei um das größte derartige Vorkommen in der Schweiz handeln.

Das wollten wir uns natürlich ansehen. Über enge verwinkelte Gassen und zahlreiche Treppenstufen erreichten wir schließlich die Anhöhe. Und wir mussten auch nicht lange nach den Gesuchten Ausschau



Abb. 3:
Das *Opuntia imbricata*-Vorkommen von St. Leonhard besteht im Wesentlichen aus vier nahezu mannshohen Büschen.
Foto: Fabian Wieland

halten. Es war wirklich sehr überraschend, wie zahlreich *Opuntia humifusa* dort oben anzutreffen war. Die Art kommt in zwei verschiedenen Formen vor. Um die Unter-

schiede zwischen diesen besser herausstellen zu können, verwende ich im Folgenden deren früher verwendete Namen *O. compressa* und *O. rafinesquei* (vgl.



Abb. 4:
Über den Dächern von Sion: der Wuchs-ort von *Opuntia compressa* am Berg Valère.
Foto: Fabian Wieland

POTOCKI-ROTH 1981), die heute als Synonyme von *Opuntia humifusa* betrachtet werden.

Am häufigsten ist die kleintriebige, fast dornenlose *Opuntia compressa*. Auf dem einen Felsenhügel, dem Valère, ist sie stellenweise die bestimmende Pflanzenart und überzieht ganze Strecken. Sie gedeiht sowohl im Magerrasen als auch an sehr felsigen Stellen, dort wo sich in Ritzen oder Senken etwas Erde angesammelt hat. Im Oktober, als wir sie aufsuchten, hatten die Früchte noch nicht ihre typische weinrote Färbung, sie zeigten erst ein blasses Orange, ganz im Gegensatz zu jenen von *Opuntia rafinesquei*, welche bereits herrlich rot von den Triebspitzen leuchteten. *Opuntia rafinesquei* ist die andere Form, die hier zu finden ist. Ihre Sprossglieder sind wesentlich größer und viel stärker bedornt als die von *Opuntia compressa*. Auch ist sie stattlicher im Wuchs als ihre Verwandte und kommt nicht so häufig wie diese vor. An einigen Stellen bildet sie aber dichte Bestände inmitten von *Opuntia compressa*. Beide Sippen bilden stabile, blühende und fruchtende Populationen mit Sämlingspflanzen. Allerdings habe ich bei allen darauf untersuchten Exemplaren Wurzellausbefall festgestellt. Die Pflanzen scheinen aber ganz



gut damit zurechtzukommen und machen keinen geschwächten Eindruck.

Am Fuße des Valère fanden sich noch einige Pflanzen, die weiter oben auf dem Berg nicht mehr vorkommen und deren äußere Gestalt etwa in der Mitte zwischen den erwähnten beiden Formen liegt. Vielleicht eine Kreuzung? Bemerkenswert ist ferner ein großer Busch von *Opuntia scheeri*. Er befindet sich am Aufgang zum Berg Tourbillon, der ansonsten eher weniger Kakteen aufweist als sein Gegenüber,

Abb. 5:
Gelbe Blüten mit
orange-rotem
Schlund zeigt
*Opuntia rafines-
quei*.
Foto: Fabian
Wieland



Abb. 6:
Eine einhei-
mische Sukku-
lente und ein
Kaktus wachsen
einträchtig
nebeneinander:
*Sempervivum
tectorum* und
*Opuntia
compressa*.
Foto: Emanuel
Wieland

Abb. 7:
Die Kakteen am
Berg Tourbillon
im Herbst:
Während die
Früchte von
*Opuntia rafines-
quei* schon herr-
lich rot von den
Triebspitzen
leuchten, zeigen
jene von *Opun-
tia compressa*
erst ein blasses
Orange.
Foto: Emanuel
Wieland



Abb. 8:
Lebensraum für
Hungerkünstler:
Humustaschen
im Felsen.
Foto: Fabian
Wieland



der Valère. Der Opuntienbusch, welcher etwas geschützt an einer Mauer wächst, ist mindestens einen Meter hoch und zwei breit, und man würde ihn eher in Mexiko oder vielleicht noch am Mittelmeer erwarten. Erwähnenswert ist auch, dass all diese Kakteen in guter Nachbarschaft zu einhei-

mischen Sukkulenten wie *Sedum album*, *Sedum dasyphyllum*, *Sedum rupestre*, *Sempervivum arachnoideum* und *Sempervivum tectorum* gedeihen.

Da wir beschlossen hatten, im Frühsommer zur Zeit der Blüte wieder zu kommen, waren wir Anfang Juli des nächsten



Abb. 9:
Der große Busch
von *Opuntia*
scheeri am Auf-
gang zum Berg
Tourbillon.
Foto: Emanuel
Wieland

Abb. 10:
Blick über Kak-
teen und die Alt-
stadt von
Sitten/Sion in das
Rhonetal.
Foto: Emanuel
Wieland

Jahres erneut unterwegs zu unserem Kakteenberg im Wallis. Es war schon später Nachmittag, als wir ankamen. So waren die meisten Blüten bereits geschlossen. Der folgende Morgen begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein und es versprach ein heißer Tag zu werden.

Solche warmen Tage kommen hier im Übrigen weit häufiger vor als im Schweizer Mittelland, welches klimatisch mit den meisten Gegenden Süddeutschlands vergleichbar ist. Sommertage, also Tage über 25 °C, gibt es in Sion 53, in Zürich dagegen nur 35. Sierre (Siders), unweit von Sion, weist im Mittel sogar nicht mehr als 30 bedeckte Tage im Jahr auf. Die Vorherrschaft des sonnig-heiteren Wetters ergibt sich aus der besonderen Geografie. Die meisten Teile des Wallis sind ringsum von hohen Bergen umgeben, die den Talboden des Rhonetals um 3000 bis 4000 m überragen. Darum gelangen weder die kalten Nordwinde noch nasses Westwindwetter ungehindert ins Wallis. Dazu kommt, dass die oft lang anhaltenden Regenfälle auf der Alpensüdseite sich am Alpenhauptkamm abregnen und nicht bis hierher gelangen. Auf diese Weise ist der Walliser Talboden mit weniger als 600 mm Niederschlag im





Abb. 11:
An allen unter-
suchten Pflanzen
war Wurzellaus-
befall festzu-
stellen.
Foto: Emanuel
Wieland

Jahr die trockenste Region der Schweiz. Lindau, meine Heimatstadt zum Vergleich, hat fast schon die dreifache Menge.

So verwundert es auch nicht, dass auf sonnigen Partien im Rhonetal und im unteren Bereich der Seitentäler eine Steppenlandschaft anzutreffen ist, Walliser Felsensteppe genannt.

Doch zurück zu unserer Blütenwanderung. Kurz vor Mittag begannen sich am

Burghügel die ersten Blüten zu öffnen, zuerst jene von *Opuntia rafinesquei* mit schönen, an Rosen erinnernde Blumen mit orange-rotem Schlund, dann auch schon die kleineren, rein gelben von *Opuntia compressa*, welche allerlei Insekten wie Käfer und Bienen anlocken.

Die Hauptblütezeit scheint bereits Ende Juni zu sein, denn vieles war schon verblüht. Teilweise waren aber auch noch grüne Knospen zu sehen. Und für einige schöne Blütenaufnahmen reichte es allemal. Dann ging es auch schon weiter, denn wir wollten noch einen zweiten Kakteenwuchsort besuchen. Wir hatten gehört, dass bei St. Leonhard, einem Nachbarort von Sion/Sitten, *Opuntia imbricata* (*Cylindropuntia imbricata*) vorkommen soll. Dieser Fundort sei sogar der einzige nachgewiesene dieser Pflanze im Alpenraum.

Und tatsächlich, nach nur kurzer Suche in den Weinbergen, entdeckten wir sie, die auch den Namen „baumförmige *Cylindropuntie*“ hat. Sie stand zusammen mit einigen *Opuntia humifusa*-Gruppen in einer Steilwand oberhalb eines Steinbruchs. Von



Abb. 12: An den Steilhängen des Valère, hoch über der Alpenstadt Sion gelegen, wächst *Opuntia rafinesquei*.
Foto: Emanuel Wieland

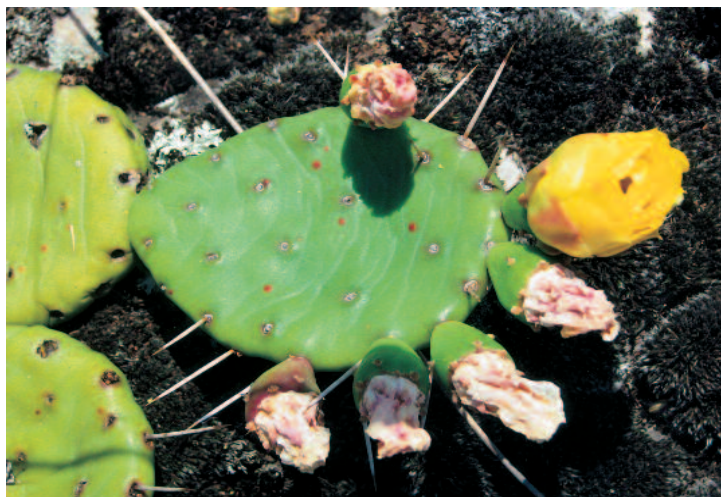
weitem hielt ich sie zunächst für gewöhnliches Strauchwerk, aber die leuchtend lilafarbenen Blüten verrieten ihre besondere Wesensart. Im Vergleich zu den *Opuntia humifusa*-Populationen am Valère ist das Vorkommen hier verhältnismäßig klein. Es besteht im Wesentlichen aus vier nahezu mannshohen Büschen und mehreren mittelgroßen bis kleinen Pflanzen.

St. Leonhard hat übrigens noch eine weitere Besonderheit zu bieten. Hier kann der größte unterirdische See Europas (Lac souterrain) besichtigt werden. Im Inneren der Höhle herrschen Temperaturen um die 15 °C. Für uns eine willkommene Abkühlung und ein starker Kontrast zur wahren Gluthitze dieser Walliser Kakteensteppe.

Literatur:

BINZ, A. (1920): Schul- und Exkursionsflora der Schweiz. – Benno Schwabe & Co., Basel.

GAMS, H. (1949): L' introduction des *Opuntia* dans les alpes. – Bull. Murithienne **66**: 139–141.



POTOCKI-ROTH, B. (1981): Kakteen in der Schweiz. – Kakt. und Sukk. **32**: 178–180.

Fabian Wieland
Lugeckstraße 23
D – 88131 Lindau/Bodensee

Abb. 13:
Blühender Trieb
von *Opuntia*
***compressa*.**
Foto: Fabian
Wieland

BRIEFE AN DIE KuaS

Betrifft: „Keine Angst vor Stacheln und Dornen“, KuaS 61(12), S. 341

Schlangen lieben die Wärme des Gewächshauses oder des Frühbeetes, wie Konrad Selb schrieb. Ganz besonders gern halten sich in unserem Frühbeet die wärmeliebenden Glattnattern auf. Sie klettern vorzüglich. Auch nutzen sie offenbar das Dornengewirr, um darin ihre Haut abzustreifen. Doch ganz ungefährlich ist dieser Genuss auch für die schuppigen Kriechtiere nicht, so geschützt sie auch scheinen. Hakenstachelige Kakteen können ihnen zum Verhängnis werden. Am Vormittag war die große *Mammillaria guezowiana* noch ohne Besucher. Am Nachmittag lag auf ihr eine tote Glattnatter, zig Hakenstacheln hatten sich zwischen ihren Bauch-

schuppen eingehakt. Augenscheinlich hat sich die Schlange bei ihren Befreiungsversuchen totgearbeitet. Schade.

Dr. Thomas Hädrich
Jahnstraße 6
D – 7743 Jena

Betrifft: Echeverien, KuaS 62(2), S. 38

Wie immer habe ich die KuaS vom Februar 2011 mit Freude gelesen und mich ebenfalls über den ausgezeichnet bebilderten Beitrag von Rudolf Schmied über meine Lieblinge, die Echeverien, gefreut. Leider haben sich dort zwei Fehler bei der Bebilderung eingeschlichen. Die als *Echeveria purpusorum* und *Echeveria setosa* gezeigten Pflanzen sind Hybriden

mit den genannten Arten. Die als *E. purpusorum* gezeigte Pflanze hat eine noch nicht geklärte Art als zweiten Elternteil. Da *E. purpusorum* in den Kreuzungen sehr dominant ist, kann man derartige Kreuzungen aber leicht mit der Art verwechseln, besonders wenn mit dieser näher verwandte Arten als Partner benutzt wurden. Die echte *E. purpusorum* hat deutlich kürzere Sepalen. Das Bild von *Echeveria setosa* zeigt die Hybride 'E. Bombycina', eine alte Kreuzung von *Echeveria setosa* x *E. pulvinata*, die oft als *E. setosa* verbreitet und gezeigt wird. Eine echte *E. setosa* hat einen einfachen Schraubel als Blütenstand und keine aufrechte, verzweigte Rispe.

Stefan Neuwirth
Julius-Leber-Straße 22
D – 22765 Hamburg

Blüten über mehrere Tage

Zwei der kleineren Arten: *Hoodia juttae* und *Hoodia flava*

von Rudolf Schmied



Abb. 1:
Eine reich sprossende *Hoodia juttae* in voller Blüte.

Alle Fotos:
Rudolf Schmied

Die ursprünglich sehr kleine Gattung *Hoodia*, die überwiegend in Namibia, aber auch in den angrenzenden Gebieten von Südafrika und Angola beheimatet ist, wurde durch die Einbeziehung der dornentragenden *Trichocaulon*-Arten zu *Hoodia* erweitert. Bruyns gliederte 1993 die Gattung *Hoodia* in die Sektionen *Hoodia* mit sechs Arten

und einigen Unterarten, sowie die Sektion *Trichocaulon* mit acht Arten und mehreren Unterarten. Die dornenlosen *Trichocaulon* bilden weiterhin eine eigene Gattung.

Unter Sukkulentenfrenden ist *Hoodia* als Sammelobjekt sehr begehrt. Zu den kleineren Arten zählt *Hoodia juttae* aus der Sektion *Hoodia*, die der deutsche Botaniker



Abb. 2:
Typisch fünf-
zipflig:
eine Blüte von
Hoodia juttae
im Detail.

Dinter 1914 beschrieb. Sie wächst in den Karasbergen in Namibia und bildet dort dichte Polster. Die mäßige Größe von *Hoodia juttae* macht sich in der Sammlung angenehm bemerkbar. Man hat ja nie genug Platz. Die abgebildete Pflanze ist nun gut 10 Jahre alt, erworben bei einer Jahreshauptversammlung der IG Ascleps. Die größten Triebe sind 15 cm hoch.

Der Durchmesser der Blüte liegt bei 4–5 cm. Die Blüten bleiben auch bei großer Hitze mehrere Tage durchgehend geöffnet und riechen nur schwach. Blüten erscheinen bei warmem Wetter etwa von Ende Mai bis Ende August. Wenn das Wetter mitspielt auch länger.

Als Beispiel für eine *Hoodia* aus der Sektion *Tricho-*



Abb. 3:
Die Pflanze ist
schon 25 Jahre
alt: *Hoodia flava*
in Blüte.

Abb. 4:
Viel kleinere,
gelbe Blüten:
Hoodia flava.



caulon mag ein Bild von *Hoodia flava* dienen, die etwa im gleichen Zeitraum mit viel kleineren Blüten blüht. Diese Pflanze wurde vor etwa 25 Jahren aus Samen gezogen, ist einmal an der Basis abgebrochen und wurde dann auf *Ceropegia linearis* subsp. *woodii* gepfropft. Die Pflanze ist inzwischen 42 cm hoch. Der Nachteil des Pfropfens soll hier auch nicht verschwiegen werden. Durch die Pfropfung unterbleibt die natürliche Sprossung an der Basis. Sprosse bilden sich viel weiter oben. Die Pflanzen werden kopflastig und brauchen einen Stab als Stütze.

Hoodias sind nässempfindlich, brauchen aber doch bei warmem Wetter im Sommerhalbjahr ausreichend Wasser, um zu blühen. Ebenso wie weniger anspruchsvolle Asclepiadaceen entwickeln nur im Wachstum befindliche Triebe auch Blüten. Damit die Pflanzen nicht lange nass stehen, sollte man nur bei warmem Wetter gießen und keine unnötig großen Töpfe verwenden.

Zweckmäßig ist ein weitgehend mineralisches, gut wasserdurchlässiges Substrat im leicht sauren Bereich. Große Mengen von Granit oder Quarzsand machen das Substrat zu sauer.

Gedüngt wird mit nicht zu stickstoffreichem Dün-

ger während der Wachstumszeit. Von Oktober bis einschließlich März stehen meine Pflanzen trocken bei einer Temperatur von 14 °C. So hoch müsste die Temperatur für die Hoodias nicht sein, bei mir nur wegen anderer wärmebedürftiger Pflanzen. Ab April bestimmt das Wetter den Gieß-Rhythmus, was auch dazu führen kann, dass man vor Mai kaum zum Gießen kommt.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D – 86420 Diedorf

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2011 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

am 4. Juni 2011, 14.30 Uhr, im botanischen Garten der Universität Bonn, Hörsaal der Botanik, Nussallee 4, 53115 Bonn.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Wahl eines Beisitzers
8. Wahlen zum Beirat
9. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 2012
10. Anträge
11. Verschiedenes

Zu TOP 7:

Der Vorstand schlägt Herrn Dr. Detlev Metzing, Kirchlinteln, zur Wiederwahl als Beisitzer vor.

Zu TOP 8:

Der Vorstand schlägt die Herren Rüdiger Baumgärtner, Regensburg und Dr. Herbert Kollaschinski, Marktredwitz, zur Wiederwahl vor.

Zu TOP 9:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag für das Jahr 2012 wie folgt festzusetzen:

Inlandsmitgliedern bis zum vollendeten 27. Lebensjahr wird ein vergünstigter Beitrag von 16 Euro gewährt.

Ordentliche Inlandsmitglieder: 32 Euro.
Auslandsmitglieder: 35 Euro.

Bei Rechnungsstellung werden 5 Euro zusätzlich zum jeweiligen Mitgliedsbeitrag erhoben.

Zu TOP 10:

Anträge liegen keine vor.

Sonstiges:

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass auch Nicht-Ortsgruppenmitglieder einem Mitglied Ihres Vertrauens für die Abstimmungen in der JHV eine Vollmacht erteilen können.

Um 13.00 Uhr findet ein Gespräch des Vorstands mit den anwesenden Ortsgruppenvorsitzenden statt. Alle Ortsgruppenvorsitzenden sind hierzu herzlich eingeladen.

Um 13.45 Uhr findet ein Gespräch der Mitglieder mit dem Vorstand statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: Edwina Pfendbach,
Vizepräsidentin/Schriftführerin

Aus dem Vorstand

Wie bereits angekündigt, haben wir uns im Vorstand intensiv mit der finanziellen Situation unserer Gesellschaft auseinandergesetzt und die Einnahmen und Ausgaben der vergangenen Jahre analysiert. Hier wurde uns, wie eigentlich in den Abrechnungen eines jeden Jahres vorher, wieder einmal vor Augen geführt, wie abhängig unsere Gesellschaft von der ehrenamtlichen Tätigkeit ihrer Mitarbeiter ist.

Das, was unsere Gesellschaft zu etwas Besonderem macht, nämlich unsere Zeit-

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachelzenweg 9
D – 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

schrift „Kakteen und andere Sukkulente“, ist aus den Mitgliedsbeiträgen allein nicht mehr zu finanzieren. Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zinserträgen im Jahr 2010 in Höhe von ca. 170.000 € standen Kosten unserer Zeitschrift (inkl. Porto, Redaktionskosten und Autorenhonoraren) in Höhe von ca. 139.000 € gegenüber. Hinzu kommen die (notwendigen) Kosten unserer Geschäftsstelle in Höhe von ca. 35.000 €, so dass sich bereits hier eine Unterdeckung ergibt. Die zudem anfallenden Kosten für Werbematerialien, Ortsgruppenbetreuung, Jahreshauptversammlungen, Beirat, Vorstand usw. führen zu einem weiteren Defizit.

Dieses konnte bislang nur dadurch ausgeglichen werden, dass Zusatzeinnahmen geschaffen wurden. Insbesondere die Einnahmen aus dem Verkauf von Kalendern und Sonderpublikationen, aus der Samenverteilung, aber auch aus vielen anderen „Kleinpositionen“ haben dazu geführt, dass die Verluste unserer Gesellschaft in erträglichem Rahmen gehalten werden konnten. Da all die oben erwähnten Produkte ehrenamtlich hergestellt und die Tätigkeiten ehrenamtlich ausgeführt werden, entstanden so Einnahmen, die ein Funktionieren unserer Gesellschaft erst möglich machen. Allen Beteiligten kann daher nicht genug gedankt werden. Für uns als Vorstand bedeutet dies aber auch einen klaren Auftrag. Nämlich die Ausgaben so niedrig wie möglich zu halten und die Einnahmesituation möglichst zu verbessern.

Bezüglich des erstgenannten Punktes haben wir im vergangenen Jahr bereits klare Weichenstellungen vorgenommen, auch wenn diese erst im Jahr 2011 voll zum Tragen kommen. Wir werden aber vielleicht auch zu dem einen oder anderen Punkt künftig „Nein“ sagen müssen, selbst wenn er gut und wünschenswert ist. Auch auf der Einnahmenseite werden wir unsere Bemühungen noch verstärken.

Sie, liebe Mitglieder sind aber ebenfalls gefordert. Machen Sie Werbung für die Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft. Kaufen Sie Sonderpublikationen, Schumannia und

Kalender. Hierdurch tragen Sie dazu bei, den wohl einzigartigen Standard unserer Gesellschaft zu erhalten und womöglich noch zu verbessern.

Auch wenn wir für das Jahr 2012 noch keine Beitragserhöhung vorschlagen, werden wir uns diesem Thema aber stellen müssen. Bei weiter sinkenden Mitgliedszahlen und allgemein steigenden Kosten wird eine Erhöhung des Beitrags in den nächsten Jahren unumgänglich werden.

Im Februar haben wir uns auch mit den Leitern der Einrichtungen getroffen und Wege gesucht, um die Einrichtungen zu stärken und attraktiver zu machen. Hierüber werden wir später noch berichten. Als erste Maßnahme wurde beschlossen, die Bezeichnung einiger Einrichtungen zu modernisieren und den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Die bisherige Auskunftsstelle heißt nun Pflanzenberatung, die Diathek Mediathek, die Projektgruppe Internetgestaltung Internet-Redaktion und der Pflanzennachweis Pflanzenvermittlung.

Leider wird die für März geplante Sonderpublikation entgegen unserer bisherigen Annahme ersatzlos entfallen, da das Manuskript nicht rechtzeitig fertig wurde. Wir bedauern dies sehr, sind uns aber sicher, dass die folgenden Ausgaben Sie hierfür entschädigen werden.

Andreas Hofacker
Präsident

Arbeitsgruppe „Nachlass Friedrich Ritter“ sucht Mitarbeiter

Die Kakteenfreunde Friedrich Ritter aus Kassel haben den in ihrem Besitz befindlichen Nachlass des großen Kakteenforschers Friedrich Ritter der DKG übergeben. In der KuaS 1/2010 haben wir hierüber berichtet. Im Wesentlichen handelt es sich um die Reisetagebücher von Friedrich Ritter. Diese werden gegenwärtig digitalisiert und sollen dann bearbeitet werden. Diese Bearbeitung wird einen erheblichen personellen und zeitlichen Aufwand erfordern. Wir halten es allerdings für notwendig und wichtig, den Nachlass von Friedrich Ritter

nicht einfach in unserem Archiv verschwinden zu lassen, sondern allgemein zugänglich zu machen. Der Vorstand der DKG hat daher eine Arbeitsgruppe gegründet, die den Nachlass aufbereiten soll. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand muss entschieden werden, wie die Materialien bearbeitet und in welcher Form sie zugänglich gemacht werden. Nach vorläufiger Einschätzung wird es erforderlich sein, die mehrere tausend handgeschriebenen Blätter abzuschreiben und redaktionell zu bearbeiten. Ein Aufwand, der nur von mehreren Personen realisiert werden kann. Bei Interesse wenden Sie sich daher an den Leiter der Arbeitsgruppe, Herrn Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. 0 42 30/15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu. Jeder Interessent ist willkommen.

Wir wissen, dass einige Mitglieder gute Kontakte zu dem herausragenden Kakteenforscher hatten. Möglicherweise haben sie damals auch Bilder/Dias von Friedrich Ritter erhalten. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Bilder unserer Gesellschaft zur Verfügung stellen würden, damit wir sie in der Bearbeitung der Ritter-Tagebücher einbeziehen können.

Andraes Hofacker
Präsident

Korrektur der Samenliste

Leider hat in diesem Jahr der Fehlerteufel bei der Erstellung der Samenliste an allen Ecken zugeschlagen. Deshalb hier nun eine Richtigstellung.

Bei der Erfassung kam es zu einem Übertragungsfehler. Richtig ist: SR1354 *verticillacantha* var. *cuprea* HS121 a.

Außerdem trat ein Schreibfehler auf, welcher aber keine Auswirkungen hatte. Bei der Nummer SR280 unter *Coryphantha* hätte CR280 stehen müssen.

Irgendwo auf dem Weg zur Druckerei ging die Überschrift „Opuntia“ verloren. Weshalb die OP2800 unter *Normanbokea* erschien. Es ist aber eine Opuntie.

In der Druckerei gerieten dann auch noch ein paar Zeilen durcheinander. Weshalb die Nummern SOB100, AP13, AP80, AY1 und SAV250 doppelt erschienen. Bei allen Nummern mit drei Buchstaben und einem „S“ an erster Stelle handelt es sich um „andere Sukkulente“. Die unter den „anderen Sukkulente“ ohne vorstehendes „S“ aufgeführten Nummern gehören nicht dorthin.

Da man aus Fehlern lernt, werden wir neue Korrekturleser einsetzen, um diese Probleme in Zukunft zu vermeiden.

Ich hoffe, Sie haben trotzdem Spaß an dem Saatgut.

Heike Franke

Samenverteilung

Das Kakteenjahr hat begonnen und die Kakteen sind schon in voller Blüte. Es ist die Zeit der Bestäubung. Denken Sie auch an die anderen Kakteenfreunde und an Samen für unsere Samenverteilung.

Auch in diesem Jahr war die Nachfrage wesentlich größer als das Angebot. In den ersten drei Tagen gingen schon mehr als 100 Bestellungen ein. Deshalb waren die ersten Nummern schnell vergriffen. Viele Wünsche mussten unerfüllt bleiben. Ich würde mich freuen, wenn in diesem Jahr recht viele Kakteenfreunde wieder Samen abgeben würden.

Die Samen können das ganze Jahr über an mich (an die bekannte Adresse) gesandt oder bei mir abgegeben werden. Bei persönlicher Abgabe bitte vorher anrufen.



Gezielte Bestäubung garantiert eine reiche Samenernte.
Foto: Heike Franke

Am Infostand können wieder Fragen rund um unser gemeinsames Hobby gestellt und diskutiert werden, – wenn sie mögen auch bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Genießen sie einen schönen Tag im botanischen Garten der Löwenstadt Braunschweig. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.

Achim Zipprich für die OGs
Braunschweig & Salzgitter

Es ist wieder so weit ... Kakteentage in Berlin

Die im zweijährigen Rhythmus von den Kakteenfreunden Berlin veranstalteten Berliner Kakteentage finden in diesem Jahr **vom Freitag, dem 20. Mai, bis Sonntag, dem 22. Mai 2011**, im bekannten Ausstellungsobjekt „**Neues Glashaus**“ auf dem Gelände des botanischen Gartens in Berlin-Dahlem statt.

Wenn wir damit auch die Kakteentage im gewohnten Rahmen durchführen wollen, so werden wir der diesjährigen Veranstaltung dennoch ein eigenes Profil geben. Als Schwerpunkt, der sich in den Ausstellungsflächen und Vortragsinhalten widerspiegeln wird, haben wir erstmals eine Kakteengattung (und deren Verwandtschaft) gewählt – die Mammillarien –, weil sie nach wie vor in den Sammlungen der vielen tausend Besucher wohl zu den Favoriten zählt. Natürlich steht geografisch mit dieser Ausrichtung automatisch Mexiko als deren Hauptverbreitungsgebiet besonders im Vordergrund auch der täglichen Vorträ-

ge, zu denen wir namhafte Referenten gewinnen konnten, die das Heimatland vieler Mammillarien, aber natürlich auch anderer Kakteen bzw. Sukkulenten aus zahlreichen eigenen Reisen bis in das Jahr 2010 kennen. Besonders freuen wir uns, dass neben den im Ausstellungsteil – wie immer – mitbeteiligten befreundeten Vereinigungen, wie die Fachgesellschaft andere Sukkulenten, die Berliner Gruppe der Deutschen Orchideen-Gesellschaft, die Deutsche Bromelien-Gesellschaft in diesem Jahr auch der Arbeitskreis für Mammillarienfreunde (AfM) seine Mitwirkung zugesagt hat.

Natürlich werden wir auch 2011 neben der Ausstellungsebene auf 500 m² in den beiden darunter liegenden Halbetagen die zahlreichen Verkaufsstände für Pflanzen, Literatur und Zubehör, aber auch Informationsstände und eine Kinderbeschäftigung einrichten. Sicher werden Sie dennoch auch Gelegenheit haben, das Vortragsprogramm im hauseigenen Rousseau-Saal zu nutzen.

Wir als Veranstalter setzen alles daran, den Besuchern pünktlich zu diesem Ereignis auch wieder die neue Ausgabe der „Berliner Kakteenblätter“ präsentieren zu können. Dabei haben wir inhaltlich natürlich auch hier an die Mammillarien mit gedacht. Wer Einzelhefte dieser nun schon 11-jährigen Publikationsreihe noch nachkaufen möchte, wird am Literatur- oder Infostand fündig werden.

Wir empfehlen Ihnen für Ihren Besuch (täglich von 9 bis 20.30 Uhr) den Kauf eines Kombi-Eintrittstickets, das es auch für Familien und Gruppen gibt. Sie haben damit



Ausstellungsflächen informativ und abwechslungsreich



Händlerbereich zu den Kakteentagen.

Alle Fotos: Archiv der BKf

Patagonien Schweden

Blüenträume aus Mexiko

ECHINOCEREEN
DISOCACTUS
HESPERALOE

sind u.a. Themen in der Kaktusblüte

28. Kakteenschau in WIESBADEN

im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim
Münchener Straße 4

am 16. und 17. April 2011

Öffnungszeiten:

Samstag 9.30 – 18.00 Uhr / Sonntag 9.30 – 17.00 Uhr
(kostenloser Riesen-Parkplatz)

*... und es gibt wieder
eine neue Ausgabe der KAKTUSBLÜTE
72 Seiten in Farbe*

Bezugsmöglichkeit siehe unser Programm
in diesem Heft (DKG intern)



- Es erwartet Sie während zwei geruhsamen Tagen unter Kakteen- und Sukkulantenfreunden
- ein starkes Programm**
 - die 26. Ausgabe der KAKTUSBLÜTE
 - das 23. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde
 - unsere Cafeteria für (gegen) Hunger und Durst
 - viel Platz in gemütlicher Atmosphäre

... und natürlich "Kakteensuppe"!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das Wiedersehen.
Ihre Kakteenfreunde
Mainz-Wiesbaden
und Umgebung e.V.
(Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
in der DKG)

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Epicactus-Hybr. (Blattkakteen) – Kaktus des Jahres! Viele verschiedene z. T. gut bewurzelte u. beschriftete Stecklinge aus großem Bestand. *Echinopsis*-Hybr. (Bob Schick!), z. T. blühfähige Pflanzen, sehr preisgünstig. Liste! Walter Herold, Wendelinusweg 2, D-76879 Essingen/Pfalz, Tel. 06347/919591, Fax 06347/919592.

Astrophytum-Hybriden 2011. Laufendes Angebot unter www.astrophytum-C-hybriden.de. Nur wurzelechte Unikate. Persönliches Angebot in Wiesbaden, Berlin-Dahlem und während der ELK. W. Clausing, Von- Brentano-Str. 14, D-49377 Vechta, Tel. 04441/5612, E-Mail: werner.clausing@web.de.

Biete Jungpflanzen vieler Gattungen (z. B. *Sulcorebutia*, *Mediolobivia* + Verw., *Notocactus*, *Turbinicarpus*, *Frailea* u. a.) und Tillandsien – Kulturmateriel mit z. T. gut definierter Herkunft. Bitte Liste der jeweiligen Gattung anfordern. Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Verkaufe 100% artreine, extrem hart gezogene Kakteen, 10 Stck. meiner Wahl für 15 €. 10 Stck. verschiedene Tillandsien für 20 € (+ Versand). Ferner *Tillandsia usneoides* (Bärte aller Größen, sehr preiswert). Frank Haferkorn, Hopfenweiler 7, D-88339 Bad Waldsee, Tel. 07524/4248 (abends).

Suche Foto oder Fotoausschnitt von Kakteen (z. B. Panoramaaufnahme, Reihe von Kakteen, im Freien oder Gewächshaus, ...) im Verhältnis Höhe : Breite ca. 1:5 für Vergrößerung auf ein Küchenpaneel. Fritz Brand, A.-Visconti-Str. 2, D-74321 Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142/45982, E-Mail: Fritz.Brand@yahoo.de.

Abzugeben: Winterharte *Echinocereus*-Sämlinge: *E. canyonensis*, *E. roemerii*, *E. inermis*, *E. davisii*, *E. burreriensis*, *E. arizonicus* subsp. *matudae*, *E. kuenzleri*, *E. hemphilli* u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag an H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, E-Mail: h.huke@versanet.de.

Verkaufe wg. längeren Auslandsaufenthaltes meine komplette Kakteen- und Sukkulentsammlung. Diverse ältere größere Pflanzen, aber auch viele kleinere. Nur Abholung. Bilder unter www.wemue.de. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 0172/9256432, E-Mail: info@wemue.de.

KuaS 1949–2011, 63 Jahrgänge „Kakteen und andere Sukkulents“ komplett, 49–68 geb., 69–2011 ungebunden, z. T. ungelesen in OVP, in sehr gutem Zustand von Privat gg. Gebot. Reinhard Wieferig, Schniederbergstr. 113, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/3918, E-Mail: reinhard.wieferig@web.de.

Verkaufe Nachzuchten versch. Gattungen (Astrophyten, Sulcos, Stenokakteen, Mamillarien, Grusoniis, Lophophoras, Feros,...). Ca. 400 Pflanzen, alle im 7er bis 10er Topf, nur komplett. Preis VHS. Rudi Ziegler, Rudolf-von-Habsburg-Str. 56, D-76829 Landau, Tel. 06341/31282.

Verkaufe KuaS 1965–1995 geb., 1996–2010 ungeb., Kartei 1985–1995 gebunden, ab 1996 in den Heften, Reppenhagen „Die Gattung *Mammillaria*“, Bd 1 + 2, sowie Echinocereen aus meiner Sammlung. Werner Dornberger, Meisenweg 5A, D- 92353 Postbauer-Heng, Tel. 09188/2124, E-Mail: matudae@t-online.de.

Verkaufe: Garmin eTrex GPS-Gerät, ohne Kartenanzeige, mit Kabel zum Herunterladen der Daten auf Computer (USB2 oder Serial) und Betriebsanleitung, super erhalten. Preis: 50 € zzgl. Porto. Hans Havel, Santenweg 13, A-7052 Müllendorf, Tel. ++43 (0)2682/73663, E-Mail: hahavel@aon.at.

Verkaufe Echinocereen: Sämlinge u. blühfähige Pflanzen aus eigener Anzucht. Rot blühende Dasyacanthen, buntblütige Pectinaten, Ariocarp-Säml., *Echinomastus*-Jungpfl. Liste auf Anfrage oder unter <http://www.kakteen-niess.at>. Gerald Niess, Ilzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283.

***Gymnocalycium monvillei* (LEMAIRE) BRITTON & ROSE**

(benannt nach dem Pflanzensammler Baron Hippolyte Boissel de Monville, 1794–1863)

Gymnocalycium monvillei (Lemaire) Britton & Rose, The Cact. **3**: 161. 1922**Erstbeschreibung***Echinocactus monvillei* Lemaire, Cact. Aliq. Nov. 14. 1838**Synonyme***Echinocactus multiflorus* Hooker, Curtis' Bot. Mag. **71**: pl. 4181. 1845*Gymnocalycium multiflorum* (Hooker) Britton & Rose, Addisonia **3**: 5, pl. 83. 1918*Echinocactus brachyanthus* Gürke, Monatsschr. Kakt.-kunde **17**: 123. 1907*Gymnocalycium brachyanthum* (Gürke) Britton & Rose, The Cact. **3**: 159. 1922*Gymnocalycium schuetzianum* H. Till & Schatzl, Kakt. and. Sukk. **32**: 234–236. 1981**Beschreibung**

Körper: einzeln, seltener auch sprossend, flachkugelig bis kugelig, bis 20 cm Ø (und mehr), Epidermis frisch- bis dunkelgrün, z. T. dunkler punktiert. Rippen: 8–22, mit kräftigen, ± kantigen, kinnartigen Höckern, unter den Areolen vorgezogen. Areolen: oval, mit schmutzig weißlichem Wollfilz, Scheitel aber nicht durch Wollfilz bedeckt. Dornen: bis 6 cm lang, leuchtend gelblich, hornfarben bis weißlich, meist mit dunklerer, gelber oder roter bis schwarzer Basis, kräftig, gerade bis gebogen, 5–13 Randdornen, dem Körper zugebogen bis anliegend, davon 2–3 Paare kammförmig nach den Seiten strahlend, 0–1(–4) Mitteldornen. **Blüten:** kurz trichterförmig, 4–9 cm Ø, innere Blütenblätter rein weiß, mit leichter rosa Tönung bis hell pinkfarben, nach außen in die grünen, hellrandigen und rötlich gespitzten Schuppen des außen grünen Hypanthiums und Perikarpells übergehend, Staubfäden weißlich, Pollen gelblich, Griffel weißlich gelb, z. T. männliche oder weibliche Blütenelemente verkümmert, oder aber Blüte zwittrig. **Früchte:** ± kugelig, grün, bei Reife längs aufreißend, gelblich bis rötlich. **Samen:** ca. 1 cm Ø, braun bis schwarzbraun, matt, Hilum-Mikrophyarbereich mit hellerem Randsaum.

Vorkommen

Argentinien: in den Sierras (Gebirgszügen) der Provinzen Cordoba und San Luis. Die Art wächst in Höhen von ca. 500–2100 m, meist auf steinig Böden, in offener Vegetation mit Gräsern, Kräutern und kleineren Sträuchern (häufig Weideland).

Kultur

Gymnocalycium monvillei lässt sich leicht durch Samen vermehren und wächst dann bei entsprechenden Kulturbedingungen auch relativ zügig heran. Manche Pflanzen bilden auch Seitensprosse, die abgenommen und bewurzelt werden können. Das Substrat sollte durchlässig sein; gut geeignet ist ein vorwiegend mineralisches Substrat mit etwas Lehm- und Humusanteilen. Im Sommer nicht zu sparsam mit dem Wasser umgehen, aber das Substrat nicht dauernass halten. Abhängig vom Nährstoffgehalt des Substrates kann auch gelegentlich mit handelsüblichem Kakteendünger gedüngt werden. Pfropfung ist unnötig. Im Winter trocken, hell und frostfrei stellen. Wie die meisten *Gymnocalycien* mag auch diese Art keine Stauhitze (etwa zu dichter Stand unter dem Gewächshausdach), daher ist ein luftiger Standort, z. B. im Frühbeet oder auf dem Balkon (in der Vegetationsperiode) ideal. Dies fördert auch die Bedornung.



Bemerkungen

Da die Art in einem relativ großen Gebiet und verschiedenen Höhenlagen vorkommt, ist sie recht variabel. Dies hat in der Vergangenheit zu einer Vielzahl von Beschreibungen auf Art-rang und darunter geführt. Eine vollständige Liste aller Arten, Unterarten, Varietäten, Formen und Sorten würde hier eine ganze Seite füllen.

Ein auch heute noch in der Kultur häufig anzutreffender Name ist *Gymnocalycium multiflorum*. Auch wenn dieser Name heute als Synonym zu *G. monvillei* gestellt wird, kennzeichnet er gut eine Eigenschaft der Art: multiflorus = vielblütig. Gerade ältere Pflanzen öffnen zur Blütezeit (vorwiegend Mai/Juni) oft mehrere der Blüten gleichzeitig. Die dann bei manchen Formen beachtliche Größe der Blüten sowie die leuchtende Bedornung über dem dunkelgrünen Körper machen die Art zu einer der attraktivsten innerhalb der Gattung.

Nächstverwandte Art ist *Gymnocalycium achirasense*.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzger

***Gymnocalycium achirasense* H. TILL**

(benannt nach der Stadt Achiras, Cordoba, Argentinien)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium achirasense* H. Till & Schatzl ex H. Till, Kakt. and. Sukk. **38**: 191.1987**Synonyme***Gymnocalycium achirasense* H. Till & Schatzl, Kakt. and. Sukk. **30**: 25–28. 1979. Nom. inval.*Gymnocalycium monvillei* subsp. *achirasense* (H. Till) H. Till, *Gymnocalycium* **6**: 102.1993*Gymnocalycium horridispinum* var. *achirasense* (H. Till) Lodè, *Cact. Aventures* **27**: 29. 1995*Gymnocalycium horridispinum* subsp. *achirasense* (H. Till) G. Charles, *Gymnocalycium Habitat Cult.*: 154. 2009.*Gymnocalycium villamercadense* F. Ritter, Kakt. Südamer. **2**: 477. 1980. Nom. inval.**Beschreibung**

Körper: einzeln, grau- bis dunkelgrün, kugelig, im Alter auch etwas kurz säulig, bis 7 cm Ø. Areolen: oval, mit weißlichem Wollfilz. Rippen: 12–15, in kinnförmige Höcker gegliedert. Dornen: gerade oder schwach gebogen, meist unten dunkel, zur Spitze hin heller, braunschwarz, rotbräunlich bis gelblich hornfarben, später vergrauend, bis 4 cm lang; 10–12 Raddornen, ± strahlend oder manchmal auch kammförmig angeordnet, 1–3 Mitteldornen. Blüten: trichterförmig, bis ca. 7 cm Ø, Perikarpell grün, mit hellrandigen Schuppen, diese nach oben in die äußeren Blütenblätter übergehend, innere Blütenblätter weißlich, rosa bis pinkfarben, Staubblätter gelblich weiß, Pollen gelb, Griffel gelblich weiß, z. T. männliche oder weibliche Blütenelemente verkümmert, oder aber Blüte zwittrig. Früchte: grün, ± rund, zur Reife rötlich, aufreißend. Samen: ca. 1 mm groß, dunkelbraun, matt, Hilum-Mikropylarbereich mit hellerem Randsaum.

Vorkommen

Argentinien: in der Prov. San Luis bis in die Prov. Cordoba, Sierra San Luis bis zur Sierra Comechingones, in Höhen von ca. 500–1500(–2100) m, auf meist steinigten Böden oder felsigem Grund, zwischen Gräsern, Kräutern und kleineren Sträuchern.

Kultur

Gymnocalycium achirasense wird durch Aussaat vermehrt und stellt keine besonderen Ansprüche an die Kultur. Wie die meisten *Gymnocalycien* liebt auch diese Art einen luftigen und hellen Sommerstand, z. B. im Frühbeet. Das Substrat sollte durchlässig und vorwiegend mineralisch sein sowie etwas Lehm und Humus enthalten. Im Sommer gut gießen, aber Dauernässe vermeiden. Gelegentliche Düngung erfolgt mit handelsüblichen Kakteendüngern. Pfropfung ist unnötig. Der Winterstand soll trocken, hell und frostfrei sein.



Bemerkungen

Gymnocalycium achirasense ist nah verwandt mit *Gymnocalycium monvillei* und *G. horridispinum*. Die Liste der Synonyme (s. o.) zeigt, dass die Klassifikation nach wie vor umstritten ist. Manche Autoren behandeln *G. achirasense* als Unterart von *G. monvillei*. Es gibt Populationen, deren Pflanzen intermediär zwischen beiden Arten zu stehen scheinen, andererseits gibt es Fundorte, an denen beide Arten zusammen wachsen, ohne sich zu vermischen. Das weiter nördlich bei Salsacate (Prov. Cordoba) vorkommende, eher kurzsäulige *G. horridispinum* unterscheidet sich durch eine kräftigere Bedornung mit mehr Mitteldornen.

Notizen:

Abzugeben: Jungpflanzen von *Aztekium*, *Ariocarpus*, *Navajoa*, *Scleroactus* u. a. Sie finden mein Angebot auch unter www.hajek-kaktusy.cz. Miloslav Hájek, Plaska 4, 33011 Tremosna, Tschechien.

Verkaufe gegen Gebot: „Kakteen von A–Z“, Walter Haage, 1. Auflage, 1981, mit Original-Unterschrift. „Kakteenlexikon“, Curt Backeberg, 5. Auflage, 1979. „Freude mit Kakteen“, W. Haage, 1958, defekter Einband. Andre Loeffler, Bgm.-Mang.-Str. 9, D-89331 Burgau, E-Mail: andreloeffler@kabelmail.de.

Samenliste anfordern! 155 Spezies aus S.-Amerika und S.-Afrika, viele Spezialitäten, ab € 0,40 pro Portion von 20 Korn. Gratis-Samen ab Kauf von 20 Portionen. Versand € 2,50. Liste von Frank Thys, Antwerpsedreef 30, B-2980 Zoersel, E-Mail: frank-diane@skynet.be.

Suche *Parodia occulta* (P. ladae), *Parodia culpinensis* und *Parodia subterranea*. Angebote bitte an Torsten Rudolph, Nieder Kirchweg 31, D-65934 Frankfurt, Tel. 069/398078, E-Mail: torto9@web.de.

Suche Aloe-Hybriden 'Goliath' und 'Hercules'. Michael Hotopp, Lüder Wose Str. 28, D-29221 Celle, Tel. 05141/487534, E-Mail: michaelhotopp@yahoo.de.

Suche Gewächshäuser ab 24 qm der Hersteller Krieger, Beckmann oder Princess. Angebote bitte per E-Mail: cactuss@gmx.de oder Tel. 0178/7988395. Steven Parade, Springerstr. 3, D-04105 Leipzig.

Offene Türe am 28. und 29. Mai von 10 bis 18 Uhr, 25 km von Antwerpen entfernt. Viele südafrikanische Pflanzen ab € 0,50 (*Haworthia*, *Aloe*, *Euphorbia*, usw.). Frank Thys, Antwerpsedreef 30, B-2980 Zoersel.

Abzugeben: Vermehrungen von Original-Gräser-Hybriden, Hybridenklassiker, sowie eigene *Trichocereus*-Züchtungen mit fantastischen Blütenfarben. Blütenbeispiele unter www.kakteen-lausser.de. Alfons Laußer, Tulpenweg 7, D-92284 Poppenticht, Tel. 09621/62668, E-Mail: a.lausser@gmx.de.

Anzeigen



Kaktus
Eugendorf

Ausstellung mit Verkauf

Aussteller aus
6 Nationen bringen
40.000 Kakteen
aus aller Welt

Sa. 28. und So. 29.
Mai 2011

jeweils von
9.00 - 18.00 Uhr

Sportzentrum Eugendorf
bei Salzburg
Hammermühlstraße 5
5301 Eugendorf

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52/1 87 46

Verkaufe Curt Backeberg „Die Cactaceae – Handbuch der Kakteenkunde“, komplett Bde. I bis VI, unveränderter Nachdruck der 1958-1962 erschienenen 1. Auflage. Zustand hervorragend, wie neu; mit orangefarbenem Schutzumschlag. VB 250,- Euro gegen Vorkasse zzgl. Portokosten.
Abholung in Köln möglich. Kontakt: M. Massing, E-Mail ma.mas@gmx.de

Gemütliche Ferienwohnung

(Nichtraucher) im **Kakteenparadies**
Feriengebiet südliches Ostfriesland - Auf über
200 m² zig-Tausend Kakteen mit Schwerpunkt
Mexiko und winter/frostharte Kakteen
Dosedal, I.Südwick 257, 26817 Rhaderföhn
Tel. 04952 8776, www.dosedal-kakteen.de

Annahme gewerblicher Anzeigen:
Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 5531
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

EXOTICA

**2 Tage Pflanzenbörse
auf 3.000 m² überdachtem Freigelände + Hallen.**

Pflanzentage Ried



facebook.com/pflanzentage

30. April & 1. Mai 2011
10-17h
Rieder Messe A-4910 Ried i. I.
Brucknerstr. 39

Kakteen, Sukkulente, Orchideen, viele seltene und ausgefallene Gemüsejungpflanzen, Duftpflanzen, Kräutern, Gewürze, Sommerblumen, Teichpflanzen und Seerosen sowie Nützliches für den Garten.
Platz Halle Tisch ab 25 Euro / Freiland 5 Euro/m²
Anmeldung noch möglich Tel. +43 676 900 3109



Eintritt: Samstag: 3,-/4,-/5,- € Sonntag: 5,-/6,-/7,- €
Ermässigungsgutschein auf der Homepage.
Gleichzeitig Katzenmesse und am Sonntag Reptilienbörse.
Karte gilt am Samstag für Katzenmesse und Pflanzentage
Sonntag für Katzenmesse, Pflanzentage und Reptilienmesse

www.pflanzentage.at





Aarau

Samstag/Sonntag, 9./10. April.
JHV im Parkhotel Wangs, Wangs

Baden

20 Uhr. Restaurant La Rotonda,
Baden-Dättwil. Programm gemäss Info
durch den Vorstand

beider Basel

Montag, 4. April, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Präsentation von Reto Nyffeler:
„Kakteenforschung in den Grasländern
von Uruguay und Südbrasilien“

Montag, 2. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Präsentation von Stefan Wiess-
ner: „Kakteen, Blüten, Dornen & Woll-
laus unter der Lupe“
(Auflichtmikroskopie)

Bern

Montag, 11. April, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
„Mexiko“ mit Erika und Christian Alt.
Reise- und Erfahrungsbericht

Samstag, 7. Mai. 1. Kakteen-Märit in
der Stadt Bern, Bärenplatz

Biel-Seeland

Dienstag, 12. April, 20 Uhr. Hotel
Krone, Aarberg. Beamer-Präsentation
mit Renée Widmer, Daniela u. Thomas
Schneider: „Reisebericht Monaco
2010“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.

Die Kakteenfreunde Gonzen zu
Besuch. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Sukkulente Pflanzengemeinschaften
im südlichen Afrika“

Kakteenfreunde Gonzen

Samstag/Sonntag 9./10. April, Parkhotel
Wangs, Wangs. 81. JHV der Schweize-
rischen Kakteen-Gesellschaft

Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. Zu Gast bei den
Bündner Kakteenfreunden. Dia-Vortrag
von Ralf Hillmann: „Sukkulente Pflan-
zengemeinschaften im südlichen
Afrika“

Lausanne

Mardi, 19 avril à 20h15 au
Restaurant de La Fleur-de-Lys à Prilly.
Visite du jardin botanique de Lausanne
(voir circulaire)

Oberthurgau

Samstag/Sonntag 9./10. April, Parkhotel
Wangs, Wangs. 81. JHV der Schweize-
rischen Kakteen-Gesellschaft

Olten

Dienstag, 12. April, 20 Uhr. Restaurant
Kolpinghaus, Olten. Pflegekalender für
Kakteen in Bild und Text mit Rainer
Sperisen. Kakteen-Diashow von Jürg
Keller

Schaffhausen

Samstag, 16. April. Tagesausflug ins
Tropenhaus Wolhusen

Solothurn

Freitag, 15. April, 20 Uhr. Restaurant
Bellevue, Lüsslingen. Vortrag von Julia
Fröhlicher: Kakteen für Anfänger und
Fortgeschrittene. Samen- & Pflanzen-
börse

St. Gallen

Samstag, 16. April. Werbeaktion auf
dem Bärenplatz St. Gallen

Mittwoch, 20. April, 20 Uhr. Restaurant
Feldli, St. Gallen. Börse und Pflege der
Kakteen

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Thun

Samstag, 2. April ab 14 Uhr.
Wir bereiten uns auf den Markt vor.
Pflanzen umtopfen etc. bei Ernst
Messerli, Pestalozzistrasse 5

Winterthur

Donnerstag, 28. April, 20 Uhr. Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Stamm, Pflanzenbörse

Zentralschweiz

Samstag/Sonntag 9./10. April. Parkhotel
Wangs, Wangs. 81. JHV der Schweizer-
ischen Kakteen-Gesellschaft
Freitag, 15. April, 20 Uhr. Restaurant
Waldegg, Horw. Problemplanzen, Sor-
genkinder der Mitglieder

Zürcher Unterland

Donnerstag, 28. April, 20 Uhr. Landgasthof Breiti, Winkel. Dia-Vortrag von Werner Huber: „Kultur von frostharten Kakteen“

Zürich

Donnerstag, 14. April, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgütli,
Zürich. Andreas Häberli: Einblicke in
unser Vereinstreibhaus auf dem Käfer-
berg. Sämmlingsbörse
Donnerstag, 21. April, 19 Uhr.
Höck in der Sukki

Freitag, 29. April, 19 Uhr. Botanischer Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich.
Dia-Vortrag von Moritz Grubenmann: „Madagaskar, Insel der Kontraste“. Öffentlich und kostenlos

Zurzach

Mittwoch, 13. April, 20 Uhr.
Restaurant Sternen, Leuggern. Monats-
versammlung. Vortrag. Ritter Kakteen.
Mexiko, Baja California, mit Tequila
und Kaktusfeigen zum Degustieren

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29,
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79,
P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66,
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstr. 17,
4500 Solothurn
Tel. P: 032 / 623 37 82,
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31,
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A,
9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65,
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguee de la communication**

Erika Alt
Rainstr. 5 b,
2562 Port
Tel. P: 032 / 331 91 51,
E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
Flurweg 2,
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87,
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique

E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C,
3800 Unterseen,
Tel 033/8 22 67 57,
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstr. 31,
6052 Hergiswil
Tel: 041 / 630 03 46,
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052/6 57 15 89,
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
Tel.: 021 / 903 24 22,
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfungbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, E-Mail: osbs@kakteen.org

14.+15. Mai 2011

KAKTEEN

Orchideen

Reptilien

Pratteln

Ref. Kirchgemeindehaus

Restauration - Pflanzenschau & -Verkauf - Vorträge - Info

Eintritt frei - Sa 10-19(-22) Uhr & So 10-16 Uhr

www.kakteen-orchideen-reptilien.ch



3. Basler Kakteentage

KAKTEEN - Orchideen - Reptilien

Verkaufstagung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft



14. & 15. Mai 2011

Eintritt frei

Sa 10-19 Uhr, Beizli bis 22 Uhr

So 10-16 Uhr

Patronat

Schw. Kakteen-Gesellschaft SKG

Organisation: Kakteenfreunde Basel

Gastaussteller:

Orchideenclub Regio Basilensis

Exotis Allschwil (Papageien)

Ein Reptilien- und Terrarienfrend

Aussteller

Mitglieder der Kakteenfreunde Basel
zeigen ihre Lieblingspflanzen.

Der Orchideenclub Regio Basilensis
stellt sein Hobby vor.

Die Papageienfreunde und der
Reptilienfreund zeigen tierische
Nachbarn der Kakteen.

Kakteenverkauf

1 kommerzieller und 15 private
Kakteenverkäufer aus der ganzen
Schweiz verwöhnen Sie mit dem
grössten Angebot der Nordwestschw.

“Zieh den Stachel“

Ein Gewinnspiel für Junge und noch
Jüngere!

Substratverkauf

nur auf Bestellung

031 791 05 87, pflanzen@kakteen.org

Ref. Kirchgemeindehaus

St. Jakobstrasse 1

4133 Pratteln

Parkplatz und Unterkunft

Parkplätze in der Umgebung,
am Sonntag auch beim Coop.

ETAP HOTEL Basel Pratteln

(Doppelzimmer ab 89.-) weitere

Hotels unter Google/Hotel in Pratteln

Vorträge

Sa 14 Uhr - Wunderwelt Orchideen

Sa 16 Uhr - Blütengeheimnisse in 3D

Sa 18 Uhr -

Reptilien, ein interessantes Hobby

Sa 20 Uhr - Auf der Suche nach
Kakteen in Mexiko (Teil I)

So 14 Uhr - Aasblumen-Blüten in 3D

So 16 Uhr - Auf der Suche nach
Kakteen in Mexiko (Teil II)

Kulinarisches

Kalte und warme Getränke

Zwei warme Menüs

Snacks

Kuchenbuffet

Cüplibar

Info

061 301 86 45 - 079 763 75 86

rollistuber@sunrise.ch

Die Kakteenfreunde Basel gratulieren dem Orchideenclub Regio Basilensis zum 50.

www.kakteen-orchideen-reptilien.ch

GÖK Intern



Klubabende im April 2011

Wien

Klubabend Donnerstag, **14. April**,
Richard und Franziska Wolf:
„Die Cap-Region der Baja California“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **1. April**,
Dr. Greimler: „Gesäuse und Ostalpen“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **15. April**,
Maria Grörrer: „Argentinien“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **1. April**,
Josef Schaunig: „Kuba 2010 –
Karibik und Kakteen“

Oberösterreich

Klubabend (3.!!!) Freitag, **15. April**,
DI Johann Lederer: Substrate anschl.
„Melokakteen in Venezuela“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **29. April**,
Programm noch nicht fixiert!

Salzburg

Klubabend Freitag, **15. April**,
Erich Obermair: „Madagaskar Süd“

Tirol

Klubabend Freitag, **15. April**,
Vereinsausflug

Tiroler Unterland

Klubabend Freitag, **1. April**,
DVD der DKG – Mexikanische Kakteen

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **13. April**,
Johann Strobl: „Mexiko 2009/2010 –
Standortüberraschungen“

Kärnten

Klubabend Freitag, **1. April**,
Mario Tamegger: „Mexiko –
Standorte im Wandel der Jahreszeiten“

Oberkärnten

Klubabend (1.!!!) Freitag, **1. April**,
Mag. Ernst Trost: „Eine Reise durch
Ägypten“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin:

Barbara König
Naglergasse 24, A 8010 Graz
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin:

Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 82410 Dechantskirchen 39
Telefon: +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK

JHV der GÖK 2011

**Mit einer Feier zum 50-jährigen Bestandsjubiläum
des ZV NÖ/Bgld.**

Vom 8. bis 10. April 2011

Ort: Gasthof Fromwald „Hubertushof“, Wr. Neustädter Straße 20,
A-7271 Bad Fischau-Brunn

Telefon 0043-(0)2639-2209 - FAX 0043-(0)2639-2209-23

E-Mail.: hubertushof@Fromwald.com - Homepage: www.Fromwald.com

Programm

Freitag, 8. April 2011:

Nachmittags Eintreffen der Gäste, gemütliches Beisammensein und gemeinsames
Nachtmahl.

Danach ca. 19.30 Uhr Vortrag „**Kakteen in den USA**“.

Es ist ein Gemeinschaftsvortrag von Mitgliedern unseres ZV sein, der sich in 3
Teile gliedert: a) Echinocereen, b) Escobarien, c) Sclerokakteen und Pediokakteen.

Samstag, 9. April 2011:

9.00 Uhr: Offizielle Eröffnung der Veranstaltung und Pflanzenverkauf anschließend
ein „**Historischer Rückblick über die Entwicklung unseres Zweigvereins in
den vergangenen 50 Jahren**“.

Zu Mittag wird ein reichhaltiges Buffet angeboten zu Euro 10.-/pro Person.

Für die Teilnahme am Buffet wird ein Bon ausgegeben werden. Der frühe Nach-
mittag bleibt zur freien Verfügung

ca. 16.00 Uhr: Werner HUBER (CH): „**Sukkulenten in der Karoo/Südafrika**“.

Danach ist ein Heurigenbesuch vorgesehen. Dazu wurde eine Reservierung bei
Familie Flechl, Wr. Neustädter Straße 5, Bad Fischau-Brunn vorgenommen.

Sonntag, 10. April 2011:

9.00 Uhr: Vortrag von Herrn Karl Augustin: „**Botanische Reise entlang der
ostandinavischen Florenzgrenze**“.

Ca. 10.30 Uhr: **JHV der GÖK.**

Anschließend wäre es schön, wenn möglichst viele Besucher noch die Gelegen-
heit für ein gemeinsames Mittagessen nützen würden.

Am **Pflanzenverkauf** beteiligen sich Mitglieder unseres ZV, die Gärtnerei Bruckner,
die Gärtnerei Zanovello aus Italien und der ZV Aussaat und Vermehrung.

**Zimmerbestellungen bitte direkt beim Gasthof Fromwald „Hubertushof“ vor-
nehmen.** Es stehen sowohl Einbettzimmer als auch Zweibettzimmer zur Verfügung
– Übernachtung mit Frühstück pro Person 38.- Euro. Sollten im Gasthof Fromwald
„Hubertushof“ bereits alle Zimmer belegt sein, werden die Anfragen an einen
befreundeten Betrieb ganz in der Nähe, ebenfalls in Bad Fischau, weitergeleitet.

Auf zahlreichen Besuch freut sich im Namen des ZV NÖ/Bgld.

Gerhard Haslinger, (Vorsitzender)

Nähere Informationen:

Gerhard Haslinger: 0043-(0)2253-61 11 oder ger.has@aon.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrstreffen der AG Echinopse 2. und 3. April 2011	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopse
25. Nordbayerische Kakteenbörse 3. April 2011, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
JHV der GÖK 8. bis 10. April 2011	Gasthof Hubertushof, Wr. Neustädterstr. 20, A-2721 Bad Fischau-Brunn	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Niederösterreich/Burgenland
18. Süddeutsche Kakteentage 9. und 10. April 2011	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
81. JHV der SKG 10. April 2011, 10 Uhr	Parkhotel Wangs, Bahnhofstr. 31, CH-7323 Wangs	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Gonzen
23. Internationale Gymnocalycium-Tagung 15. bis 17. April 2011	Gasthof Holznervirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
28. Wiesbadener Kakteenschau 16. und 17. April 2011	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Madagaskar-Vortrag von Moritz Grubenmann 29. April 2011, 19 Uhr	Bot. Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1, Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
Große Kakteenausstellung 30. April und 1. Mai 2011, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. Mai 2011, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Str. 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
Pflanzenausstellung, Beratung und Verkauf 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 15 D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
12. Zeitzer Kakteenausstellung 7. und 8. Mai 2011	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
7. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 7. und 8. Mai 2011	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
13. Hannoversche Pflanzentage 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Tag der offenen Tür 8. Mai 2011, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2011	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 8. Mai 2011	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
2. Münsterländer Kakteentag mit Verkauf 14. Mai 2011, 9 bis 18 Uhr	Gewächshaus Lothar Lühr, Westladbergen 60, D-48369 Saerbeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
3. Basler Kakteentage 14. und 15. Mai 2011, ab 10 Uhr	Evangel.-ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstr. 1, CH-4133 Pratteln	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG beider Basel
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 14. und 15. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzuchtthalle Offenbach, Essinger Str. 119, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
34. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 14. und 15. Mai 2011	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 15. Mai 2011, ab 9 Uhr	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
35. Kakteenbörse 15. Mai 2011, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Berliner Kakteentage 20. bis 22. Mai 2011	Bot. Garten Berlin-Dahlem, Neues Glashaus, Königin-Luise-Str. 6, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
24. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 21. und 22. Mai 2011	Hotel Haus Silberbach, Sommerhauer Str. 1–5, D-95100 Selb (OT Silberbach)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 21. und 22. Mai 2011	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
38. Kakteenausstellung 27. bis 29. Mai 2011, 9 bis 17 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
28. Kakteen- und Sukkulentenbörse 28. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
Kakteenausstellung mit Verkauf 28. und 29. Mai 2011	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
38. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 2. Juni 2011 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Chemnitzer Kakteenschau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
48. Leipziger Kakteenschau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
25. Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. Juni 2011, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
JHV der DKG 4. und 5. Juni 2011	Hörsaal der Botanik, Nussallee 4 D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 5. Juni 2011	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
9. Mitteldeutscher Kakteentag Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Hörsaal und Kalthaus des bot. Gartens, Am Kirchtor 1+3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft 11. und 12. OG Halle
5. Barnimer Kakteentage 11.–13. und 18.–19. Juni 2011, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenschau mit Verkaufsbörse 15. bis 18. Juni 2011 (Mi.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–18 Uhr)	City Center, Nordpassage 1, D-15890 Eisenhüttenstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt
Beratung und Verkauf 19. Juni 2011, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Oldenburg Philosophenweg 39, D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. Juni 2011, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese, 23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Andere Vereine		
Kakteenausstellung im Rahmen der Miba Ingolstadt 9. bis 17. April 2011	Festplatz Dreizehnerstr. D-85049 Ingolstadt	Ingolstädter Kakteenstammtisch

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Herausgebungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid
Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Anzeige

Wir haben unser Sortiment erweitert. Besuchen Sie unseren neuen Shop:

www.goetzpflanzenzubehoer.de

Frank Götz, Ammerweg 6, 76476 Bischweier, Tel. 07222/949351, e-mail: goetzpfb@aol.com

Ein akribischer Forscher

Beat Ernst Leuenberger (1946–2010)

von Urs Eggli



Abb.1:
Eriosyce aurata
im Tal des Río
Aconcagua,
November 1991.
Alle Fotos:
Urs Eggli

Am 20. Mai 2010 hat uns ein großer Kakteenspezialist für immer verlassen: Beat Ernst Leuenberger ist in Berlin nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Beat Leuenberger wurde am 27. August 1946 in der Schweizer Kleinstadt Burgdorf in der Nähe von Bern geboren, und besuchte dort auch die Schulen bis zum Abitur – unterbrochen von einem internationalen Schüleraustausch, der ihn für ein Schuljahr nach Portales, New Mexico, in die Neue Welt brachte.

Das ausgeprägte Interesse an der Natur im weitesten Sinne führte Beat Leuenberger nach der Schule folgerichtig an die Universität Bern, wo er Biologie, Zoologie und Chemie studierte, und 1972 mit einer bota-

nischen Arbeit „Die Vegetationsverhältnisse des Bodenkartierungsgebietes von Landiswil-Rüderswil im mittleren Emmental“ diplomierte.

Sein Interesse an Sukkulente und vor allem Kakteen geht bereits auf seine frühen Jugendjahre zurück, als Beat Leuenberger sich eine reichhaltige gemischte Sammlung aufbaute. Das Schulaustauschjahr in den USA hat dieses Interesse wohl dank erster Erfahrungen an den natürlichen Fundorten der Kakteen noch verstärkt, und die Kakteen sollten Beat das ganze Leben hindurch begleiten. Für seine Doktorarbeit ging er 1973 im Rahmen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zu Professor Werner Rauh an die Universität Heidelberg. Mit akribischem Eifer und großem



Abb. 2:
Cumulopuntia
boliviana in der
argentinischen
Provinz Salta
auf 4350 m,
November 1998.

Einsatz erarbeitete er eine umfassende Studie der Pollenmorphologie der Kakteen (LEUENBERGER 1976), die noch heute wegweisend ist. Das Material für diese Arbeit stammte einerseits aus den reichhaltigen Sammlungen des Botanischen Gartens Heidelberg, aber unter anderem auch aus der Sukkulenten-Sammlung Zürich. Seine wissenschaftlichen Forschungen in den Heidelberger Jahren brachten Beat Leuenberger auch in Kontakt mit Leuten wie Franz Buxbaum oder Hans Krainz; damals traf er Wilhelm Barthlott (ebenfalls ein Student von Werner Rauh), und in England an den Royal Botanic Gardens Kew David Hunt. Dank

der Kontakte zu David Hunt lernte Beat Leuenberger in England auch seine Frau Silvia Arroyo kennen, die als Botanikerin damals im Rahmen eines Projektaustauschs am Jodrell Laboratory arbeitete. Ihr gilt in dieser Zeit unser ganz besonderes Mitgefühl.

Mit dem noch frischen Dokortitel der Universität Heidelberg in der Tasche begann Beat Leuenberger nach einer kurzen Tätigkeit als Assistent am Systematisch-Geobotanischen Institut der Universität Bern, Schweiz, 1976 seine langjährige Tätigkeit am Botanischen Garten und Botanischen Museum in Berlin-Dahlem – der Institution im deutschen Sprachraum in Bezug auf die Kakteen-systematik, arbeiteten doch Karl Schumann, Max Gürke, Friedrich Vaupel und Erich Werdermann alle hier. Beat setzte mit seinem ausgeprägten Interesse an Kakteen gewissermaßen diese Tradition fort. Die ersten paar Jahre war er hauptsächlich im Herbar in Berlin tätig, ab 1979 dann und bis zu seiner Erkrankung als Kurator der subtropischen und tropischen Sammlungen. Sein Aufgabengebiet am Museum und im Garten Berlin-Dahlem war riesig, und Beat setzte alles daran, den umfangreichen Sammlungen gerecht zu werden. Insbesondere legte er großes Gewicht auf korrekte Bestimmungen und die saubere Dokumentation der Lebendsammlung – Tausende von Belegen im Gartenherbar zeugen von dieser Arbeit. Neben all den täglichen Verpflichtungen in Garten und Museum blieb manchmal kaum Zeit, um die wissenschaftlich-forschenden Interessen im Allgemeinen, und die Forschung an Themen aus dem Gebiet der Sukkulenten im Besonderen, zu pflegen.

Während der annähernd 35 Jahre andauernden Tätigkeit als Kurator hat sich Beat auch intensiv um die Vermittlung von fachbotanischem Wissen an das allgemeine Publikum gekümmert. Die durchdachte und vielfältige Pflanzung des Sukkulentenhauses im Berliner Garten wurde maßgeblich von ihm gestaltet und ist exemplarisch – die Präsentation der epiphytischen Bromelien an den Kakteen und an Telefon-



drähten (inkl. Telefonmast!) ist beispielhaft für sein Geschick bei der Vermittlung botanischer Phänomene. Neben der laufenden Arbeit im Garten war Beat in den letzten Jahren auch maßgeblich in das Renovationsprojekt des großen Tropenhauses des Dahlemer Gartens involviert und unter anderem für den Rückbau der Pflanzungen im alten Haus sowie die Umsetzung der Neupflanzung verantwortlich. Diese Herkulesaufgabe mit dem aus Einsparungsgründen stets kleiner werdenden Personalbestand zu bewältigen, war eine schwierige und manchmal auch schmerzliche Herausforderung.

Neben all diesen Tätigkeiten hat sich Beat Leuenberger auch intensiv mit der systematisch-botanischen Forschung beschäftigt. Seine akribisch detaillierte

Abb. 3:
Eulychnia iquiquensis auf dem Morro Moreno bei Antofagasta, Februar 1997.



Abb. 4:
Akribische Dokumentation (hier von *Maihueiniopsis camachoii* in den chilenischen Anden) war das Markenzeichen von Beat Leuenberger.



Abb. 5: Im Februar 1994 standen die argentinischen Salinas Grandes (mit *Stetsonia coryne*) fast vollständig unter Wasser ...

Monographie der Gattung *Pereskia* (LEUENBERGER 1986) ist modellhaft umfassend und wegweisend. Arbeiten zu den Gattungen *Maihuenia* (LEUENBERGER 1997), *Denmoza* (LEUENBERGER 1993a) und *Blossfeldia* (LEUENBERGER & EGGI 1999) folgten, dazu 2008 eine Übersichtsarbeit mit neuen Resultaten zu *Pereskia*, *Maihuenia* und *Blossfeldia* (LEUENBERGER 2008). Dazu kommen unzählige größere und kleinere Arbeiten, so zu den in Berlin trotz der weitgehenden Zerstörung des Herbars im Zweiten Weltkrieg noch immer vorhandenen Alkohol-Typus-Belegen von Kakteen (LEUENBERGER 1979), den Kakteenbelegen von Humboldt & Bonpland (LEUENBERGER 2002) oder zu Typisierungsfragen (z. B. *Opuntia ficus-indica*, LEUENBERGER 1991; *Opuntia humifusa*, LEUENBERGER 1993b). Insgesamt veröffentlichte Beat Leuenberger allein im Bereich Kakteen rund 60 Arbeiten (für eine komplette Liste siehe LACK & RAUS 2010). Es war ein großes Privileg für den Schreibenden, zusammen mit Beat Leuenberger neben einigen kleineren Projekten auch drei größere Arbeiten über die Kakteenherbarbelege von Friedrich Ritter (EGGLI & al. 1996), Martín Cárdenas (EGGLI & LEUENBERGER 2005), sowie im Herbarium von Berlin-Dahlem (EGGLI & LEUENBERGER 2008) ausführen zu dürfen.



Abb. 6: ... aber die frischen Melonen waren trotz des misslichen Wetters ein Genuss.

Persönliche Reminiszenzen

Der Schreibende hat Beat Leuenberger anlässlich des IOS-Kongresses im Juni 1984 im Palmengarten Frankfurt kennen gelernt. Bald entwickelte sich ein enger freundschaftlicher Informations- und Erfahrungsaustausch – gemeinsame Interessen und ähnliche Arbeitsfelder (wenn auch an ganz verschiedenen Institutionen) führten bald auch zu gemeinsamen Projekten. 1991 bewilligte der Schweizer Nationalfonds ein größeres Projekt zur Inventarisierung des Kakteenherbars von Friedrich Ritter am Nationalherbar in Santiago de Chile, und es war für mich eine große Freude, die Mitarbeit von Beat Leuenberger dafür zu gewinnen. Während vier Wochen inventarisierten wir im Herbar in Santiago die erste Hälfte des umfangreichen Ritter-Materials. Die Wochenenden benutzten wir, um die chilenische Flora in der Gegend von Santiago etwas kennen zu lernen, und im Anschluss führte uns eine zweiwöchige Reise in die Kakteengebiete zwischen Santiago und Tal-tal, begleitet von Beats Gattin Silvia Arroyo Leuenberger. Die Inventarisierungsarbeiten wurden 1993 in einem weiteren, vierwöchigen Aufenthalt abgeschlossen und die „Ritter-Liste“ wurde schließlich 1996 publiziert.

Im Anschluss an dieses erste Projekt erfolgten in Zusammenarbeit mit den Instituten in Concepción und Santiago (Chile) bzw. Córdoba (Argentinien) zahlreiche Reisen und umfangreiche Feldarbeiten in Chile sowie in Argentinien. Insgesamt verbrachten wir rund 40 Wochen zusammen im Feld und fertigten Tausende Kakteenherbarbelege an. Um die immense Materialfülle auf diesen Reisen verarbeiten zu können, entwickelten wir gemeinsam eine einfache Methode (EGGLI & LEUENBERGER 1996), um auch unterwegs erfolgreich Kakteen herbarisieren zu können. Letztmals waren wir 2003 gemeinsam in Nordargentinien unterwegs – einerseits um im Herbar Lillo in San Miguel de Tucumán die dort befindlichen Cárdenas-Kakteenherbarbelege zu inventarisieren, andererseits um die Kakteenverbreitung in den Cumbres de Calchaquies zu untersuchen und zu dokumentieren. Im Rahmen eines SYNTHESYS-Projektes schließlich inventarisierten wir die Kakteen-Typusbelege im Herbar Berlin-Dahlem. Zwar sind die umfangreichen alten Kakteenherbarbestände weitestgehend dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen, aber insbesondere das Gartenherbar enthält dank der jahrelangen Bemühungen von Beat Leuenberger eine ansehnliche Zahl von Belegen aufgrund von authentischem Material aus Kultur im Berliner Garten.

Während fast 20 Jahren war mir das Privileg vergönnt, eng mit Beat Leuenberger zusammenzuarbeiten. Die Reisen, zu einem großen Teil gemeinsam mit seiner Frau Silvia unternommen, und meine Besuche in Berlin bei den beiden werden unvergesslich bleiben. Beats akribische Beobachtungsgabe, seine genaue Dokumentation der Funde, sein historisches und geographisches Interesse, und seine Begeisterung für die wundervoll variable Natur waren die perfekte Grundlage für unsere intensive Zusammenarbeit. Dazu kommt seine unvergleichliche Bescheidenheit, und seine Gabe, auch misslichen Umständen eine humorvolle Seite abzugewinnen – wie sonst hätten wir zum Beispiel 1997 die



Abb. 7: Übernachtung trotz allem ... auch wenn das Hotel in Chusmisa im Frühjahr 1997 wegen Renovation geschlossen war.



Abb. 8: Silvia Arroyo Leuenberger inspiziert das einzige Restaurant weit und breit an der Abzweigung bei Chusmisa. Gut, dass es in der Gaststube kaum Licht gab!

Übernachtung in der abgelegenen chilenischen Andensiedlung Chusmisa im einzigen, aber wegen Renovation geschlossenen Hotel erfolgreich bewerkstelligen können? Oder bei Dauerregen in den argentinischen Salinas Grandes eine Melone genießen?

Abb. 8:
In den abgelegenen Bergtälern (hier La Poma, Salta, Argentinien) der Anden sind Besuche von Fremden auch heute noch eine kleine Sensation.



Im Frühjahr 2010 hat uns Beat für immer verlassen – ein Freund und Kollege ist nicht mehr. Einiges ist offen geblieben, aber vieles ist fertig geworden, und mit seinen akribisch detaillierten Publikationen wird Beat für immer ein unerreichbares Vorbild bleiben. Adios, Beat!

Literatur:

- EGGLI, U. & LEUENBERGER, B. E. (1996): A quick and easy method of drying plant specimens, including succulents, for the herbarium. – *Taxon* **45**(2): 259–261.
- EGGLI, U. & LEUENBERGER, B. E. (2005): The Cárdenas type specimens of Cactaceae names in the herbarium of the Instituto Miguel Lillo, Tucumán, Argentina (LIL). – *Willdenowia* **35**(1): 179–192.
- EGGLI, U. & LEUENBERGER, B. E. (2008): Type specimens of Cactaceae names in the Berlin Herbarium (B). – *Willdenowia* **38**: 213–280.
- EGGLI, U., MUÑOZ SCHICK, M. & LEUENBERGER, B. E. (1996): Cactaceae of South America: the Ritter collections. – *Englera* **16**: 1–646.
- LACK, H. W. & RAUS, T. (2010): Beat Ernst Leuenberger (1946–2010). – *Willdenowia* **40**(2): 369–374.
- LEUENBERGER, B. E. (1976): Die Pollenmorphologie der Cactaceae und ihre Bedeutung für die Systematik. Mit Beiträgen zur Methodik rasterelektronenmikroskopischer Pollenuntersuchungen und mit EDV-unterstützten Korrelationsanalysen. – *Diss. Bot* **31**: 1–321.
- LEUENBERGER, B. E. (1979): Typen der Cactaceae in der Naßpräparate-Sammlung des Berliner Herbars. – *Willdenowia* **8**: 625–635.
- LEUENBERGER, B. E. (1986): *Pereskia* (Cactaceae). – *Mem. New York Bot. Gard.* **41**: 1–141.
- LEUENBERGER, B. E. (1991): Interpretation and typification of *Cactus ficus-indica* L. and *Opuntia ficus-indica* (L.) Miller (Cactaceae). – *Taxon* **40**(4): 621–627.
- LEUENBERGER, B. E. (1993a): The genus *Denmoza* Britton & Rose (Cactaceae): taxonomic history and typification. – *Haseltonia* **1**: 86–94.
- LEUENBERGER, B. E. (1993b): Interpretation and typification of *Cactus opuntia* L., *Opuntia vulgaris* Mill., and *O. humifusa* (Rafin.) Rafin. (Cactaceae). – *Taxon* **42**(2): 419–429.
- LEUENBERGER, B. E. (1997): *Maihuenia* – monograph of a Patagonian genus of Cactaceae. – *Bot. Jahrb. Syst.* **119**(1): 1–92.
- LEUENBERGER, B. E. (2002): Humboldt & Bonpland's Cactaceae in the herbaria at Paris and Berlin. – *Willdenowia* **32**(1): 137–153.
- LEUENBERGER, B. E. (2004): The Cactaceae of the Willdenow herbarium, and of Willdenow (1813). – *Willdenowia* **34**(1): 309–322.
- LEUENBERGER, B. E. (2008): *Pereskia*, *Maihuenia*, and *Blossfeldia* – taxonomic history, updates, and notes. – *Haseltonia* **14**: 54–93.
- LEUENBERGER, B. E. & EGGLI, U. (1999): Notes on the genus *Blossfeldia* (Cactaceae) in Argentina. – *Haseltonia* **6**: 2–13.

Dr. Urs Eggl
Grün Stadt Zürich
Sukkulanten-Sammlung
Mythenquai 88
CH – 8002 Zürich

Ein Edelstein unter den Brasilianern

Reiche Blüte in mehreren Schüben: *Pierrebraunia bahiensis*

von Franz Strigl



Kakteen aus Brasilien sind nicht allzu häufig in unseren Sammlungen zu finden. Sie brauchen meist etwas mehr Wärme als die robusten „Mexikaner“. Und etliche von ihnen gelten als heikel. Dabei finden sich unter den brasilianischen Dornenträgern wahre Edelsteine. Einen davon, *Pierrebraunia bahiensis*, möchte ich hier vorstellen.

Pierrebraunia bahiensis hatte auch schon den Namen *Arrojadoa bahiensis* oder *Floribundia bahiensis*. Sie trägt die Sammelnummer HU 1550. Damit weiß man, dass Leopoldo Horst und Werner Uebelmann die Finder dieser Art sind. Wie schon der Name „bahiensis“ andeutet stammt die Pflanze aus dem brasilianischen Bundesstaat Bahia.

Aus der Feldnummernliste ist zu entnehmen, dass der Fundort bei Mucujé liegt. Das sei zur Heimat dieser sehr pflegenswerten Pflanze vermerkt.

Meine beiden hier abgebildeten Pflanzen sind ein Geschenk von Werner Uebelmann. Ich erhielt die Pflanzen, wie ich auf dem Etikett vermerkt habe, im Juni 2005. Beide Pflanzen sind niedrig gepfropft auf *Trichocereus pachanoi*. Als Aufstellungsplatz habe ich einen möglichst warmen Standort in meinem im Winter auf nur 6 Grad beheizten Glashaus gewählt, wo ich sie bis heute problemlos und ohne Kälteflecken über den Winter bringe. Da fast alle Brasilianer erfahrungsgemäß keine derart langen Trockenperioden wollen, wie man sie anderen Gattungen zumutet, wird

**Überaus reich blühend: die beiden Exemplare von *Pierrebraunia bahiensis*.
Foto: Franz Strigl**

auch manchmal an warmen Winter-Sonnentagen etwas Feuchtigkeit von unten gegeben. Man verhindert damit ein zu starkes Schrumpfen der Pflanzenkörper.

Die Pflanzen haben mittlerweile eine Höhe von 20 cm und einen Durchmesser von 7 cm erreicht. Schon Ende Februar zeigen sich an den Scheiteln die ersten Knospen, meist in großer Anzahl. Das Schauspiel wiederholt sich im Laufe des Sommers einige Male. Es ist mir auch schon gelungen, die Blüten zu befruchten und Samen zu ernten. Sie harren aber noch der Aussaat.

Sprosse hat es bis heute aber noch nicht gegeben. Da müsste man wahrscheinlich einer Pflanze den Kopf abschneiden. Selbst Mitte November erscheinen an den beiden Pflanzen oft noch jede Menge Knospen. Sie kommen allerdings angesichts des nahen Winters meist nicht mehr zur Entfaltung.

Franz Strigl
Kaiserjägerstraße 30
A – 6330 Kufstein

KuaS-KALEIDOSKOP



Eine neue Pfropfmethode

Wenn ein Achtzigjähriger fünfzig Portionen *Ariocarpus*-Hybriden aussät und zu hoffen wagt, ihre Blüten noch zu erleben, wird man sich vorerst fragen, ob der Alte seine fünf Sinne noch beisammen habe. „Vier noch einigermaßen“, würde er antworten. Seine Augen leiden nämlich seit Jahren an Makula-Degeneration, eine Krankheit, die mit keiner Brille korrigiert werden kann, die einzig mit Vitamintabletten die langsame Erblindung verzögert.

Sein Geheimtipp bei der Aufzucht langsam wachsender Kakteen war seit Jahr-

zehnten die Sämlingspfropfung auf *Pere-skiopsis velutina*! Da blüht hin und wieder ein *Ariocarpus*-Kind schon in seinem ersten Herbst. Doch vor zwei Jahren wollte ihm das Pfropfen nicht mehr gelingen. Die Arbeit mit der Rasierklinge und das exakte Aufsetzen des Sämlings auf die Unterlage misslangen immer häufiger. Und zeigten die Winzlinge ihre ersten spitzen Areolen, warfen sie die sanften Beschwerden (2 bis 3 Etiketten) ab. Also wurden die *Ariocarpus*-Kinder erstmals wurzelecht aufgezogen. Ob er aber so ihre Blüte noch erleben würde?

Ein Jahr später besaßen die Pflänzchen Pfahlwurzeln mit einem Durchmesser wie der Stiel einer kräftigen Pereskopsis. Eine Pfropfung war nun ein Kinderspiel: Zwei Schrägschnitte mit der Rasierklinge durch die Pfahlwurzel und den Stiel der *Pere-skiopsis*, dann die beiden saftenden Schnittstellen exakt aufeinander gelegt. Darauf benötigt man nur noch eine altersmüde Wäscheklammer, welche die beiden Triebe sanft (!) zusammenpresst, und die Pfropfung ist geglückt. Der *Ariocarpus* aber wird statt in zehn spätestens in drei Jahren blühen. Dann melde ich mich wieder.

Arnold Peter
Untere Breitlen 1
CH – 8476 Unterstammheim

Aus den Dschungeln Ostasiens

Meine Valentins-Hoya (*Hoya kerrii* 'Variegata')

von Ottomar Klement

Vor vier Jahren wurden in einem Supermarkt zum Valentinstag herzförmige Hoyablätter im Topf angeboten. Diese „Herzblätter“ gab es in zwei verschiedenen Varianten. Die einen waren rein grün und weniger sukkulent, die anderen variegat und dickfleischig. Beim Abverkauf habe ich zehn dieser Stecklinge erworben. Sie waren in einem Torfpfropfen eingewurzelt. Ich habe sie gleich einmal daraus „befreit“ und eingewässert. Als sich die Wurzeln neu zu bilden begannen, wurde ein Teil auf Hydrokultur umgestellt und die anderen Stecklinge in Substrat eingetopft.

In den nächsten Monaten passierte nichts. Dann begannen einige Blätter zu verfaulen. Schlussendlich blieben noch vier Blätter übrig. Ich sah, dass sie gut eingewurzelt waren und einen kompakten Wurzelballen hatten. So standen sie weitere zwei Jahre unverändert auf der Fensterbank. Vor etwa eineinhalb Jahren begann die letzte der grünen Form sehr langsam zu treiben (siehe Foto). Nur die übrigen drei variegaten Blätter stehen immer noch unverändert da und können sich weder für das Sterben, noch für einen Austrieb „entscheiden“.

Die Recherchen zu dieser schönen und interessanten Pflanze haben dann folgendes ergeben: Die Wildform von *Hoya kerrii* wurde erstmals von Dr. Kerr 1911 von in Nordthailand im Dschungel von Doi Sootep in der Gegend von Chiang Mai entdeckt. Mittlerweile ist sie auch aus Laos, Kambodscha, China, Südvietnam und Indonesien bekannt. Sie wurde bereits 1911 von Craib im Kew Bulletin beschrieben und nach ihrem Entdecker benannt. Sie gehört zu den ältesten in Kultur bekannten



Arten und wird wegen der sukkulenten, herzförmigen Blätter umgangssprachlich auch als „Sweetheart“ oder „Valentins-Hoya“ bezeichnet. Die Art ist sehr variabel. Bei manchen Formen sind die Blattnerven gut zu erkennen, bei anderen unsichtbar. Die Blattoberfläche kann glatt oder flaumig behaart sein. Besonders attraktiv sind panaschierte Pflanzen mit ihrer gelblichen Musterung. Auch die Blüten sind je nach Klon in Größe und Färbung etwas unterschiedlich. Es besteht eine gewisse Ähnlichkeit zu *Hoya diversifolia* und *Hoya obovata*. Constantin beschrieb sie deshalb 1912 als *Hoya obovata* var. *kerrii*.

Geduld ist bei diesen Pflanzen anscheinend gefragt. Könnte sich aber lohnen!

Abb. 1 (links): Valentinsgrüße aus dem Supermarkt: die panaschierten Herzblätter von *Hoya kerrii*.

Abb. 2 (rechts): Geduld vonnöten: Erst nach gut zwei Jahren zeigten sich an den Blättern von *Hoya kerrii* die ersten Triebe. Alle Fotos: Ottomar Klement

Ottomar Klement
Heyrowskystraße 2a
A – 9400 Wolfsberg
E-Mail: klement.o@aon.at

GPS informiert über Kakteen-Wuchsorte

Neuer Service für Feldläufer in Bolivien und Mexiko

von Rüdiger Baumgärtner



Mannschaft beluden wir den Wagen mit Proviant und zwei Fässern Reservebenzin und starteten zu einer 4-tägigen Tour zum Salar de Uyuni.

Der Wagen ist extrem robust und geländegängig und brachte uns sicher zu allen Lagunen, Vulkanen und Kakteenstandorten. Ein unbezahlbarer Helfer war dabei das installierte GPS-Gerät, das bereits mit Standortkoordinaten gefüttert war und uns bis auf wenige Meter an die gesuchten Kakteen heranmanövrierte. Natürlich haben auch wir alle noch nicht erfassten Habitate eingespeichert, sodass für die nächsten Mieter die Standortsuche noch komfortabler sein wird. Ein toller Service sind die außen am Fahrzeug montierten Halterungen für Kameras, die es auch Einzelreisenden ermöglichen, zu Dokumentationszwecken Aufnahmen mit dem Selbstauslöser zu machen.

Nach diesen durchwegs guten Erfahrungen haben wir uns bereits für das zweite Kakteen-Service-Fahrzeug in Cosihuiriáchic (Chihuahua, Mexico) angemeldet und können jedem Kakteenfreund empfehlen, es auch zu tun. Aus versicherungsrechtlichen Gründen steht dieser einmalige Service derzeit nur DKG-Mitgliedern zur Verfügung. Aber das soll sich in Kürze ändern, sodass die beiden Fahrzeuge auch den Mitgliedern der GÖK und der SKG zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind ab sofort bei der DKG-Geschäftsstelle möglich. Übrigens: Eile tut Not. Das Interesse scheint groß zu sein.

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Straße 1a
D – 93051 Regensburg

Abb. 1:
Das Kakteen-
Allradfahrzeug
wird für eine
Tour in Bolivien
beladen.

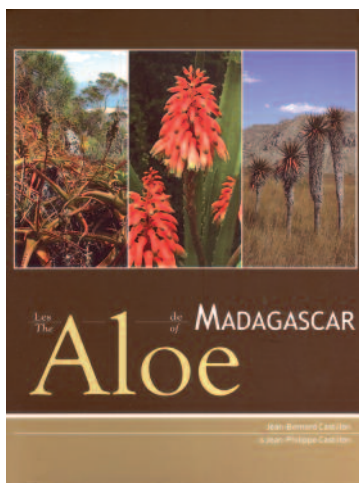
Überraschend schnell ist es mir geglückt, den neu geschaffenen Service der Deutschen Kakteen-Gesellschaft zu nutzen und das Einsatzfahrzeug in Südbolivien zu mieten. Bereits wenige Wochen nach der Anmeldung konnten meine Frau und ich, nachdem wir uns den geforderten Internationalen Führerschein besorgt hatten, den Land Cruiser in Tupiza in Empfang nehmen. Unterstützt durch eine erfahrene



Abb. 2:
Auch am Num-
merschild bereits
kenntlich:
Ein Service der
DKG.

NEUES AUS DER WELT DER ALOEN

„Ein richtiger Rummel entstand in den letzten Jahren um *Aloe vera* ...“ schrieb ich an dieser Stelle in der Mai-Ausgabe 2009 der KuaS. Man könnte diese Aussage auch allgemein auf die ganze Gattung übertragen, wenn man sieht, was in jüngerer Zeit alles über Aloen publiziert wurde. Nach wie vor werden neue Arten in großer Zahl beschrieben und es gibt mehrere neue Bücher über die Gattung [siehe auch Seite (28) im März-Heft 2011 der Kuas!]. Daher muss hier wieder einmal speziell auf Neues über Aloen hingewiesen werden.



Castillon, J.-B. & Castillon J.-P. 2010. **LES ALOE DE/THE ALOE OF MADAGASCAR.** – Etang-Sal’e (F): Selbstverlag. ISBN 978-2-7466-1872-5. 399 Seiten, ca. 1100 Fotos. Format 27 x 22 cm, fester Einband. Preis: 79 € (zzgl. Versand; Direktbezug siehe www.aloe-de-madagascar.com).

Die Autoren bezeichnen ihr Buch als die erste komplette Übersicht der madagassischen Aloen, die Gattung *Lomatophyllum* eingeschlossen (beertragende Aloen). Es ist aber keine wissenschaftliche Revision, sondern eine reich illustrierte Gesamtdarstellung der von den Autoren anerkannten 144 Taxa.

Der erste Teil des Buches enthält einleitende Kapitel zur Taxonomie

und Klassifikation der Gattung sowie Anmerkungen zur Nutzung und Gefährdung, außerdem ein illustriertes Glossar. Für fünf Taxa werden neue Kombinationen publiziert. Im Hauptteil des Buches werden dann die Arten. Unterarten und Varietäten mit kurzen Texten (der Text ist durchgehend französisch und weitestgehend auch ins Englische übersetzt), aber vielen Farbfotos aus Natur und Kultur vorgestellt. Behandelt werden neben den Arten Madagaskars auch jene der Inseln im Indischen Ozean. Gegliedert werden die Taxa in geographische Gruppen, so dass ein direkter Vergleich verwandter Taxa nicht direkt möglich ist. Das mag praktisch für den Madagaskar-Reisenden sein, für den Aloenfreund, der seine Pflanzen bestimmen will, ist das eher unpraktisch, obwohl es eine Aufschlüsselung der Arten in einige morphologische Gruppen gibt. Den Nicht-Aloe-Spezialisten besticht das Buch sicher vor allem durch seinen Umfang und die zahlreichen Pflanzen- und Landschaftsaufnahmen. Auch wenn das Buch keine abschließende Bearbeitung ist, wird es sicher für einige Zeit als wichtige Übersicht der madagassischen Aloen Bestand haben.

CACTUS AND SUCCULENT JOURNAL

Das erste Heft 2011 der amerikanischen Zeitschrift erscheint als Themenheft, das allein der Gattung *Aloe* gewidmet ist. Es ist nicht einzeln, sondern nur für Mitglieder der CSSA erhältlich (www.cssainc.org).

Hargreaves, B. J. 2011. ***Aloe marlothii* why it failed as a commercial plant.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 5–8.

Während *Aloe ferox* in Südafrika genutzt und gesammelt wird, ist das bei *A. marlothii* nicht möglich. Die Art ist offensichtlich zu variabel, was zum Teil auch an ihrer Neigung zur Bildung von Hybriden liegt.

Jaarsveld, E. van. 2011. **The tree aloes of southern and eastern Africa.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 9–21.

Die sieben baumförmigen Arten der Gattung *Aloe* sind besonders eindrucksvoll. Davon kommen die drei Arten mit mattgrünen Blättern *A. barbae*, *A. eminens* und *A. tongaensis*

im Sommerregengebiet des östlichen Südafrikas und Somalia vor, während die anderen, *A. dichotoma*, *A. pillansii*, *A. plicatilis* und *A. ramosissima*, im westlichen Südafrika und Namibia wachsen. Allen Arten, die im Artikel detaillierter vorgestellt werden, ist die dichotome Verzweigung gemeinsam.

Smith, G. F. & Figueiredo, E. 2011. ***Aloe palmiformis*, an endemic krantz aloe from Angola.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 22–27.

Von den 28 in Angola vorkommenden Aloen ist *A. palmiformis* (neben *A. mendesii*) dort endemisch. Ihren Namen (*palmiformis* = palmenförmig) hat sie bekommen wegen der längeren Stämmchen, an deren Spitze die Blattrosetten sitzen.

Cole, T. C. & Forrest, T. G. 2011. **Two new *Aloe* species from Uganda.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 28–38.

Aus Uganda werden zwei neue Arten beschrieben: *A. butabiana* unterscheidet sich von *A. lolwensis* (Kenia) u. a. durch längere Blätter, einen weniger kompakten und weniger aufrechten Wuchs, größere Blütenstände und Blüten. Sie kommt im Gebiet um den Lake Albert vor. Die ebenfalls neue *A. wanalensis* aus Ost-Uganda wächst hängend an Felswänden und unterscheidet sich von *A. pulcherrima* durch nicht verzweigte, bis 3 m lange Stämme, schmalere Blätter, grüne Blüten und gelben Saft.

Kemle, B. 2011. **The speckled aloes.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 39–42.

Vorgestellt wird als Vertreter der sog. gefleckten Aloen die variable *A. myriostigma*, die in Südafrika und Namibia vorkommt.

Harvey, T. S. & Lavranos, J. J. 2011. ***Aloe argentea* & *Aloe pachygaster*.** – Cact. Succ. J. (US) **83**(1): 43–46.

Die beiden Arten *A. argentea* und *A. pachygaster* aus dem Winterregengebiet im südlichen Namibia sehen sich morphologisch sehr ähnlich. Erstere Art hat aber aufrechte Blütenstände, während sie bei *A. pachygaster* fast horizontal stehen.

(Detlev Metzger)



Rebutia buiningiana

Die Art wurde 1972 von Rausch beschrieben und nach dem niederländischen Kakteensammler Albert Buining benannt. Hunt stellt sie zu *Rebutia deminuta* subsp. *kupperiana*. Als Hochgebirgspflanze aus Argentinien (Provinz Jujuy) eignet sie sich im Sommer für eine Freilandkultur mit Regenschutz. Nach trockener, kühler Überwinterung blüht sie zuverlässig und stellt keine besonderen Ansprüche an die Pflege. Da die bis zu 5 cm großen Pflanzen nur selten sprossen wird meist durch Aussaat vermehrt.

Foto: Cok Grootscholten

Sansevieria concinna

Eine leicht zu bestimmende Art mit unterirdischem Rhizom und typischen löffelförmigen Blättern. Die ersten Pflanzen dieses Formenkreises wurden in der Umgebung von Beira in Mosambik gefunden und 1915 von N. E. Brown beschrieben. 1967 entdeckte Lavranos in den südlicher gelegenen Gebieten um Vilanculos und Massinga weitere Wuchsorte. Die Art wird mit 12–30 cm nicht zu groß und blüht in Kultur bereits als Jungpflanze. Die Blüten duften angenehm. Ein halbschattiger Standort reicht aus. Die Mindesttemperatur sollte im Winter 12–15 °C nicht für längere Zeit unterschreiten.



Mammillaria pondii* subsp. *maritima

Sie ist auf der Pazifikseite der Baja California im Grenzgebiet zwischen Baja Nord und Baja Süd endemisch und wächst in Felsspalten in Meeresnähe an extrem exponierten Stellen. Die Wurzeln sind faserartig bis leicht verdickt. Die Pflanzen sprossen stark und bilden große Gruppen mit bis zu einem Meter Durchmesser. Im Unterschied zu anderen Unterarten hat sie eine dunklere Bedornung und nur einen gehakten Mitteldorn je Areole. In Kultur ist ein sehr heller Standort wichtig. Im Winter trocken und kühl halten. Als Substrat eignet sich eine leicht saure, mineralische Mischung.

Parodia horstii

Bis 1997 war diese Art aus Brasilien (Rio Grande do Sul) noch bei *Notocactus* eingegliedert. Die Blütenfarbe ist variabel. Die Pflanzen bevorzugen ein leicht saures Substrat und einen halbschattigen, warmen Platz (im Hochsommer mit Schutz vor direkter Mittagssonne). Die Wurzeln sind bei niedrigen Temperaturen nässempfindlich, gehen aber auch bei extremer Trockenheit verloren. Im Winter werden bei trockenem Substrat Temperaturen knapp über 0 °C vertragen. Auf gute Nährstoffversorgung achten um das altersbedingte Verkorken an der Sprossbasis hinauszuzögern.



Euphorbia crassipes

Diese Medusenhaupt-Euphorbie wurde 1909 von Marloth beschrieben. Sie kommt aus Südafrika (Kap-Provinz). Zur Pflege eignet sich gut durchlässiges Substrat bei mäßigen Wassergaben an einem vollsonnigen Platz. Bei trockener Überwinterung sind Mindesttemperaturen um 6 °C ausreichend. Der zentrale Spross wächst in der Natur weitgehend im Boden verborgen. Er wird bis 10 cm dick, die gesamte Pflanze erreicht etwa 20 cm Durchmesser. Die Dornen an den Trieben entstehen aus verholzten Blütenstandsstielen.

Foto: Dr. Volker Dornig

Rebutia cintia

1995 wurde von Knize und Riha die neue Kakteen-gattung *Cintia* aus Bolivien aufgestellt, die später eingezogen wurde. Knize entdeckte die einzige Art bereits 1969 bei Otavi in Höhen von 4000 m. Andere Namen: *Cintia knizei*, *Copiapoa knizei*. In Kultur brauchen die Pflanzen einen hellen, luftigen Standort, durchlässiges Substrat und wegen der kräftigen Rübenwurzel tiefe Container. Beim Gießen ist Vorsicht geboten. Gefpropfte Pflanzen sind einfacher zu halten. Im Winter sind 0–10 °C ausreichend, kurzzeitig werden auch Temperaturen bis –10° C vertragen.

Foto: Cok Grootscholten



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie ist eine der Nationalblumen auf der an Endemiten so reichen Insel Sokotra: *Caralluma socotrana*. Weitab vom jemenitischen Festland hat sich nicht nur ein eigenständiger Menschenschlag entwickelt, auch die vielen ungewöhnlichen Pflanzen hatten dort ein Refugium. Wir besuchen den kleinen Archipel mitten im von Piraten verseuchten Ozean.



Außerdem im nächsten Heft: Wir machen uns auf die Suche nach *Mammillaria hernandezii*, haben interessante Pflegetipps und stellen einen ungewöhnlichen Vertreter der Großgattung *Echinopsis* vor.

UND ZUM SCHLUSS ...

Leopold Ritter von Sacher-Masoch kann überhaupt nichts dafür. Auch wenn er 1870 mit seiner „Venus im Pelz“ Schweinkram geschrieben hat, der dafür herhalten musste, dass die Lust am Schmerz seit damals „Masochismus“ heißt.

Als Masochisten werden auch wir Kakteenliebhaber immer wieder einmal bezeichnet. Wegen des Blutzolls, den wir gelegentlich zu entrichten haben. Aber das sind stets Ignoranten, die uns dies vorwerfen. Menschen, die keine Ahnung haben, dass uns eine seltene Blüte viel mehr bedeutet als die paar Dornen, die der Kaktus uns im Lauf seines Lebens in die Haut jagt.

Ich habe ja inzwischen ein probates Mittel, um solche Dilettanten eines Besseren zu belehren. Ich lassen sie einfach einen Kaktus streicheln. Nicht irgendeinen natürlich. Sondern eine *Mammillaria plumosa*. Gut 30 Zentimeter groß ist das Polster schon. Und es blüht von November bis Februar.

Wenn sie dann mit den Fingern zaghaft über die weichen Haare gleiten, die Masochisten-Richter, dann merken sie vielleicht, dass die „Schöne im Pelz“ richtig sinnliches Vergnügen bereitet. Merke: Vorurteile sind doof, Streicheln viel besser.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/9980381, Fax 0 91 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzting, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederairbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-0, Fax 0 74 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, D-76332 Bad Herrenalb
Tel. 07083-7079, Fax 07083-525531
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

DR. RECH'S VITANAL Von führenden Kakteenspezialisten verwendet und empfohlen!

Salzfrei und ohne Chemie und somit optimal umweltfreundlich und für Mensch und Tier völlig unschädlich!

- VITANAL Prof. Wachstumsstarter für die Bewurzelung
- VITANAL NaturAktiv Kakteen für gesundes Wachstum
- VITANAL Professional sauer/kombi zur Pflanzenpflege

Aus Pflanzen - für Pflanzen! Dr. Rech's Vitanal GmbH
Tel.: 06308-994950
www.vitalan.net

PRINCESS
35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

ANZEIGENSCHLUSS

**für KuaS 7/2011:
am 31. Mai 2011**

(Manuskripte bis spätestens
30. April hier eintreffend)

HA-KA-FLOR

Max und Maria Hadorn, www.hakaflor.ch
Untermattstrasse 25, CH-8370 Sirnach
Telefon +41(71) 960 10 01

**Kakteen und Blüten
soweit das Auge reicht**

**Tage der offenen Türe
29./30.April/1. Mai '11**

Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien




www.palmen-gmbh.de

Palmen
GmbH


Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810



bioform[®].de
entomology & equipment .eu

microscopy



dr. jürgen schmidl e.k.
am kressenstein 48
D-90427 nürnberg-kraftshof

tel +49 (0) 911 / 93 85 - 778
fax +49 (0) 911 / 93 85 - 774
www.bioform.de

www.bioformicro.de



GERHARD KLIEM
KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN
Westfeld 50
58730 Fröndenberg-Ardey
Tel. 02378/868860 Fax 868861
www.kakteen-kliem.de

Besucher sind nach Voranmeldung
täglich ab ca. 14.30h willkommen.

Sie finden uns in 2011 am 30.4 u. 1.5., 2./3.7., u. 10./11.9
im Grugapark, Essen, sowie am 4/5.6 auf der JHV
im Botanischen Garten, Bonn.

Aus unserer Liste

Aztekium ritteri 10-25mm blühhfähig	10-25	Versandliste gegen 1,10 € in Briefmarken oder im Internet als PDF-Datei
Aztekium ritteri tief g ca. 50mm	35	
Echinocactus parryi 1-2cm	ab 5	Zeichenerklärung: fh = frosthart -fh (bis ca. -12 Grad) fhg = frosthart gepropft g = geprüpft
Echinocactus horzonthalonius ca. 23 Standortvarianten, siehe Liste	ab 5	
Epithelantha bokel SB 416, SB525, RS522 > 1cm	5-8	Alle Preise in €.
Euphorbia gymnocalycioides	6-8	
Mammillaria roemerii g	12	
Mammillaria rozcekii Sämmlinge	6	
Ortegocactus maddougallii Sämmlinge ca. 2 cm	3,50	
Pelecophora aseliformis	ab 6	
Pseudolithos cubiformis	7	
Uebelmannia buiningii	g 6-10	
Weingartia kargiana Sämmlinge	3,50	
Winterocereus colademononis Kuas 3/2011	10-16	

Annahme gewerblicher Anzeigen

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 5531
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

***Gewächshaus-Umluftventilator Arizona** aus Edelstahl, mit Ketten, 230 V, 29 Watt, 460 m³ **€ 159,00**



- ***Drucksprüher 1313** 1,5 Liter, leichte Bedienung, mit Einfüllskala, Druckablassventil, verstell- u. schwenkbare Messing-Präzisionsdüse (oben rechts) **€ 24,70**
- ***Drucksprüher 1313 P** wie Typ 1313, resistent gegen aggressive Medien **€ 29,50**
- ***Drucksprüher 1312GR** 1,5 Liter (Mitte rechts) **€ 15,75**
- ***Abfüllschaufeln** aus Polyäthylen: 125 ml € 2,25 275 ml € 3,95 500 ml € 5,50
875 ml € 7,00 1520 ml € 12,00 **Alu-Abfüllschaufel** 30/40 cm lang € 21,75
- ***Messbecher** aus Polyäthylen: 50 ml € 2,45 120 ml € 2,25 250 ml € 2,85
500 ml € 4,75 1 Ltr. € 6,25 2 Ltr. € 9,75 3 Ltr. € 12,95 5 Ltr. € 17,50
- ***Splitstäbe** aus Bambussplit: 30 cm 200 St. € 7,00 40 cm 200 St. € 9,25
50 cm 100 St. € 8,60 60 cm 100 St. € 13,10 70 cm 100 St. € 13,60
80 cm 100 St. € 18,50 30 cm 5000 St. € 99,00
- ***Kiron** geg. Spinnmilben 30 ml € 12,30 ***Kanemite SC** geg. Spinnmilben 30 ml € 11,65
- ***Spruzit** Kontaktinsektizid gegen saugende Insekten 100 ml € 7,50 250 ml € 10,95
- ***Provado 5 WG** kontakt/system. Wirkung geg. saug. Insekten 25 gr € 11,90 50 gr € 15,90
- ***Axoris** Gieß- u. Spritzmittel kontakt/system. Wirkung geg. saug. Insekten 100 ml € 8,99

→ Besuchen Sie uns, auf der 25. Nordbayerischen Kakteenbörse am 03.04.2011 in 91391 Forchheim-Burk.




Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr